

# **ZKBW-DIALOG**

**Infos und Recherche-  
Tipps für die Südwest-Region**

**Nr. 51 / 15.12.2006**

Redaktionsschluss: 11.12.2006

**Redaktion: Horst Hilger**

**ZKBW-Dialog Nr.51**  
**- Infos und Recherche-Tipps für die Südwest-Region -**  
**ISSN 1433-7525**  
**Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 11.12.2006**  
**Redaktion: [Horst Hilger](#)**  
**Digitales Angebot:**  
<http://www2.bsz-bw.de/cms/service/fernleihe/zkbw-dialog>

## **Inhalt dieser Ausgabe:**

<b>Bibliotheksservice-Zentrum Konstanz (BSZ) feiert zehnjähriges Jubiläum</b>	<b>3</b>
<b>BSZ unterzeichnet Vertrag zur Kooperation mit WorldCat – OCLC PICA / Goethe-Institute schon bald im SWB</b>	<b>4</b>
<b>Aktuelle Infos zur SWB-Online-Fernleihe – Erweiterungen auf dem Produktionsserver – Zentrales Fernleihportal eingerichtet</b>	<b>5</b>
<b>Neue BibInfo-Datenbank des SWB</b>	<b>6</b>
<b>Neues von subito</b>	<b>7</b>
<b>Norddeutscher Zentralkatalog stellt Arbeit als Leihverkehrszentrale ein</b>	<b>8</b>
<b>Zulassungen zum Leihverkehr in der Südwest-Region</b>	<b>8</b>
<b>Neuzulassungen in anderen Leihverkehrsregionen</b>	<b>9</b>
<b>Weitere Informationen zum Thema Fernleihe, Dokumentlieferung und Internet-Recherche</b>	<b>10</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Infos zum Leihverkehr</b></li> <li>• <b>Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg (BSZ)</b></li> <li>• <b>Südwest-Region / SWB</b></li> </ul>	
<b>Andere Leihverkehrsregionen und die Deutsche Nationalbibliothek</b>	<b>17</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Bayern / BVB</b></li> <li>• <b>Berlin-Brandenburg / KOBV</b></li> <li>• <b>Hessen / HeBIS</b></li> <li>• <b>Niedersachsen / GBV-VZG</b></li> <li>• <b>Norddeutschland / GBV</b></li> <li>• <b>Nordrhein-Westfalen / HBZ</b></li> <li>• <b>Sachsen / SWB</b></li> <li>• <b>Sachsen-Anhalt / GBV</b></li> <li>• <b>Thüringen / GBV</b></li> <li>• <b>Deutsche Nationalbibliothek (DNB)</b></li> </ul>	
<b>Ausland / Internationaler Leihverkehr</b>	<b>27</b>

<b>Zentrale Angebote und Informationen</b>	<b>30</b>
<b>Neue Adressdaten, Sigeländerungen und –streichungen</b>	<b>31</b>
<b>Ausgewählte Literaturhinweise zum Thema Fernleihe, Dokumentlieferung und Internet-Recherche</b>	<b>32</b>

---

Pressemitteilung des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst des Landes Baden-Württemberg (Nr. 178/2006 vom 22.11.2006) anlässlich der drei Jubiläen des BSZ (10 Jahre BSZ, 20 Jahre SWB, 50 Jahre ZKBW) und des 7.BSZ-Kolloquiums am 22./23.11.2006 in der Hochschule der Medien in Stuttgart

## Bibliotheksservice-Zentrum Konstanz (BSZ) feiert zehnjähriges Jubiläum

### Minister Frankenberg: Zentraler Dienstleister für wissenschaftliche Bibliotheken vor großen Herausforderungen

„Das Bibliotheksservice-Zentrum in Konstanz ist seit seiner Gründung im Jahr 1996 zu der Dienstleistungszentrale für die wissenschaftlichen Bibliotheken in Baden-Württemberg und den Partnerländern Saarland, Sachsen und Rheinland-Pfalz geworden und aus der deutschen Bibliothekslandschaft nicht mehr wegzudenken“, sagte Wissenschaftsminister Prof. Dr. Peter Frankenberg anlässlich des 7. BSZ-Kolloquiums am 22. November in Stuttgart. Neben dem zehnjährigen Jubiläum des Bibliotheksservice-Zentrums werden auch das 20-jährige Bestehen des Südwestdeutschen Bibliotheksverbands und die Gründung des Zentralkatalogs vor 50 Jahren gefeiert. Der 1956 angelegte Zentralkatalog, der heute noch Bestände von ca. 8,5 Mio. Katalogzetteln bis zum Erwerbungsjahr 1983 verzeichnet, ist insbesondere für Altbestände bis 1900 von großer Bedeutung.

Das Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg bietet ein umfassendes Dienstleistungsspektrum rund um Bibliotheken, Museen und Archive und versorgt diese Einrichtungen mit branchenspezifischen, innovativen Daten- und Serviceleistungen. Mit dem Südwestdeutschen Bibliotheksverbund haben die Nutzerinnen und Nutzer Online-Zugriff auf 12 Mio. Titel und mehr als 32 Mio. Bestandsnachweise von über 1.000 wissenschaftlichen Bibliotheken primär in Baden-Württemberg, dem Saarland und in Sachsen.

Angesichts des rasanten technologischen Fortschritts in unserer Informationsgesellschaft verwies Frankenberg auf die sich wandelnden Herausforderungen, vor denen die Bibliotheken stehen. „Kennzeichnend für das digitale Zeitalter ist die Verfügbarkeit von Informationen ungeachtet zeitlicher oder örtlicher Beschränkungen.“ Die Bibliotheken hätten, so der Minister, mit ihrem Angebot auf diese gestiegenen Ansprüche reagiert, beispielsweise mit virtuellen Auskunftsdiensten, überregionalen Katalogen, Volltextdatenbanken und online zugänglichen Zeitschriften. „Das Bibliotheksservice-Zentrum übernimmt auch in Zukunft eine wichtige Rolle, indem es diejenigen Service-Angebote herausfiltert, die die Qualität der Informationsversorgung durch die Bibliotheken noch weiter steigern“, stellte der Wissenschaftsminister heraus. Dabei gewinne auch die Zusammenarbeit

mit anderen Bibliotheksverbänden im Daten-, Erfahrungs- und Technologieaustausch zunehmende Bedeutung. „Das gemeinsame Auftreten mit anderen Verbänden erleichtert die Verhandlungen um Lizenzen für digitale Inhalte oder um die Öffnung internationaler Angebote für deutsche Wissenschaftler.“

Die nationale, europäische und möglichst bald auch weltweite Vernetzung der Hochschulbibliotheken nannte Frankenberg als vordringliche Aufgabe für die Zukunft. „Damit können wir dem Ziel, Informationsdienstleistungen für alle Nutzer der beteiligten Bibliotheken zu jeder Zeit an jedem Ort anzubieten, einen wichtigen Schritt näher kommen.“

Alle **Vorträge**, die auf dem 7. BSZ-Kolloquium am 22./23.11.2006 in der Hochschule der Medien in Stuttgart-Vaihingen gehalten wurden, sind bereits **online abrufbar**, u.a.

- der Vortrag der Leiterin des BSZ, **Marion Mallmann-Biehler**, zum Thema "**10 Jahre BSZ, 20 Jahre SWB, 50 Jahre Zentralkatalog: Was war - was wird sein?**", der auf die Geschichte des BSZ zurückschaut und einen Ausblick auf die Zukunft bietet, aber auch die aktuellen Dienstleistungen des BSZ vorstellt.

- der Vortrag von **Klaus Franken**, des ehemaligen Leiters der Bibliothek der Universität Konstanz, zum Thema „**Wie kam der Verbund in die Welt ? Einige subjektive Erinnerungen**“, in dem er auf der Grundlage eines sorgfältigen Aktenstudiums die Weichenstellungen bis zum Gründungsjahr 1986 beleuchtet und ein Fazit des bisher Erreichten wagt.

- der Vortrag von **Volker Conradt** (BSZ) zum Thema "**Verbundsystem und Online-Fernleihe im SWB - Auf Erfolgsspur**", der auf die gelungene Migration zurückblickt, die Neuerungen im SWB vorstellt und neue Features in der SWB-Online-Fernleihe beschreibt, u.a. das Fernleihportal des BSZ.

Die **Website zum 7. BSZ-Kolloquium** steht auf dem BSZ-Server unter <http://www2.bsz-bw.de/cms/public/kolloquium/2006> zur Verfügung.

## **BSZ unterzeichnet Vertrag zur Kooperation mit WorldCat – OCLC PICA / Goethe-Institute schon bald im SWB**

Das Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg hat am 22.11.2006 während des 7. BSZ-Kolloquiums an der Hochschule der Medien in Stuttgart eine **Rahmenvereinbarung mit Worldcat – OCLC PICA** unterzeichnet. Die Vereinbarung erlaubt es dem BSZ, nach Zustimmung der jeweiligen Bibliotheken die Daten der SWB-Teilnehmerbibliotheken in den WorldCat einzubringen. Auch der **Gemeinsame Bibliotheksverbund** und die **Bayerische Staatsbibliothek** haben bereits eine solche Vereinbarung mit WorldCat unterzeichnet.

Die **Goethe-Institute und ihre Bibliotheken** in aller Welt sind **dem SWB beigetreten**. Bei einer europaweiten Ausschreibung hat das Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg den Zuschlag erhalten.

## **Aktuelle Infos zur SWB-Online-Fernleihe – Erweiterungen auf dem Produktionsserver – Zentrales Fernleihportal eingerichtet**

Derzeit (Stand: 06.12.2006) nehmen insgesamt **150 Bibliotheken** an der SWB-Online-Fernleihe teil (87 gebend und nehmend, 63 nur nehmend). **Neu hinzugekommen** sind in letzter Zeit: (gebend und nehmend) **Bibliothek der Hochschule für Öffentliche Verwaltung <1147>** in **Ludwigsburg**; (nur nehmend) **Stadtbibliothek Pforzheim <267>**, **heilbronn business school**, **Bibliothek <585>**, **Kreiskultur- und Archivamt Biberach <1135>**, **Stadtbibliothek Sindelfingen <1286>**. Die **Bibliothek der Katholischen Hochschule für Soziale Arbeit <Sa 19>** in **Saarbrücken** nimmt ab sofort auch gebend an der SWB-Online-Fernleihe teil.

\*

Ende Oktober 2006 hat das BSZ u. a. folgende **Erweiterungen auf den Produktionsserver** übernommen (Version 3.0):

- 1. Automatische Nachsignierung der verbundübergreifenden Fernleihe mit den Verbänden GBV und HeBIS für alle Bestelltypen (Leihen, Kopie, Monographien und Zeitschriften).**
- 2. Einführung des neuen Parameters „Trusted“ in der CGI-Schnittstelle, damit eine Bestellung direkt in einen bestimmten Verbund geschickt werden kann.**
- 3. Die Bestellung von Gesamtwerken über das Portal Elektra wird durch eine Übergangslösung ermöglicht.**

\*

Das BSZ hat am 10.11.2006 auf der Dienstoberfläche der Online-Fernleihe den **WebPac durch die PSI (= PICA Search & Index)-Recherche** ersetzt.

\*

Nach vorbereitenden Arbeiten durch die UB Mannheim hat das BSZ in enger Zusammenarbeit mit der UB Heidelberg ein **zentrales Fernleihportal** für die Endnutzerfernleihe eingerichtet. Die **UB Heidelberg <16>** hat zum Beginn des Wintersemesters am 16.10.2006 die **Fernleihrecherche vom WebPac auf das Elektra-Portal** umgestellt. Für den Einsatz eines zentralen Elektra-Portals (obwohl ein lokales Elektra-Portal vorhanden ist) spricht, dass die aufwändigen Konfigurationsarbeiten nur einmal zentral vorgenommen werden müssen und vom BSZ gepflegt werden. Die jeweilige Bibliothek kann das Portal über eine bibliotheksspezifische Startseite aufrufen. Wenn ein Titel zur Fernleihe ausgewählt wird, wird zunächst eine **Verfügbarkeitsrecherche** durchgeführt, um eine **Bestellung von lokal verfügbaren Medien zu verhindern**. Treffer im SWB werden bevorzugt behandelt (die Treffer in anderen Verbänden werden ausgeblendet). Werden nur Treffer in anderen Verbänden erzielt, werden diese dem Nutzer gleichberechtigt angeboten. Die Metadaten des ausgewählten Treffers können an ein **bibliotheksspezifisches Fernleihformular** weitergegeben werden. Das BSZ wird für Bibliotheken ohne eigenes Fernleihmodul ein allgemeines Endnutzerformular zur

Verfügung stellen. Die Schnittstelle wird der bisher genutzten WebPac-Schnittstelle gleichen (mit zusätzlichen Parametern für die Fremdverbünde). Das Elektra-Fernleihportal wird derzeit von der **Bibliothek des DLA Marbach** <Mar 1>, der **Hochschulbibliothek Esslingen** <753> und der **Hochschulbibliothek Reutlingen** <Rt 2> **gestestet**.

\*

Das BSZ hat **Infos zur SWB-Online-Fernleihe für Endnutzer** (<http://www2.bsz-bw.de/cms/service/fernleihe/online/endnutzer.pdf>) als PDF-Dokument auf seinem Server bereitgestellt. Das Dokument gibt es auch in englischer Sprache (<http://www2.bsz-bw.de/cms/service/fernleihe/online/endnutzer.en.pdf>).

\*

Wiebke Kassel (BSZ) hat auf der Veranstaltung "**Dienstleistungen des BSZ für Öffentliche Bibliotheken**" in der **WLB Stuttgart** am **16.10.2006** einen Vortrag zum Thema **„SWB-Online-Fernleihe und verbundübergreifende Fernleihe“** (<http://www2.bsz-bw.de/cms/service/fernleihe/online/vortraege/oeb-online-fl-20061016.pdf>) gehalten.

\*

**Regina Willwerth**, Verbundzentrale des Gemeinsamen Bibliotheksverbundes (VZG), hat auf der 10. Verbundkonferenz des GBV am 14.09.2006 in Göttingen über den **Stand der verbundübergreifenden Fernleihe und die AG Leihverkehr der Verbundsysteme** berichtet. Die Powerpoint-Präsentation steht unter [http://www.sub.uni-goettingen.de/verbundkonferenz/WorkshopIV\\_2006\\_Willwerth.pdf](http://www.sub.uni-goettingen.de/verbundkonferenz/WorkshopIV_2006_Willwerth.pdf) zur Verfügung. Über den aktuellen **Stand der verbundübergreifenden Fernleihe in Deutschland** informiert eine Tabelle, die unter [http://www.gbv.de/vqm/info/biblio/03FLS/VFL/VFL\\_1754](http://www.gbv.de/vqm/info/biblio/03FLS/VFL/VFL_1754) erreichbar ist.

## Neue BibInfo-Datenbank des SWB

Seit dem 07.11.2006 steht die **neue BibInfo-Datenbank** (<http://www.bsz-bw.de/verbundsys/bibinfo>) im WWW zur Verfügung. Die alte Datenbank wurde durch eine Sicht auf die Bibliotheksdatei der OCLC PICA-Verbunddatenbank abgelöst. Die BibInfo-Datenbank bietet **Informationen zu den Teilnehmerbibliotheken des Südwestdeutschen Bibliotheksverbundes (SWB)** und zu den **externen Teilnehmern an der SWB-Online-Fernleihe** wie Anschrift, Telefon-/Fax-Nummern, E-Mail, Sigel, Öffnungszeiten etc. sowie Links zu ihren WWW-Seiten und Online-Katalogen. Rund 1.200 Bibliotheken sind darin enthalten. Die Teilnehmerbibliotheken des Südwestdeutschen Bibliotheksverbundes sind vollständig verzeichnet. Die **Recherchemöglichkeiten nach ELN** (= Externe Bibliotheksnummer, früher: Bibliothekskennzeichen), dem **Bibliotheksnamen und Ort** sowie dem **Bibliothekssigel** sind erhalten geblieben. Zusätzlich ist die **Recherche nach der ILN** (= Interne Bibliotheksnummer) möglich. Die SWB BibInfo - Sigel- und Bibliothekssuche wird online aus der Bibliotheksdatei der Katalogisierungsdatenbank des SWB aktualisiert und dient u.a. auch als Hilfsmittel für Fernleihrecherchen in der Leihverkehrsregion Südwest. Nach der Recherche im SWB-Online-Katalog gelangt

man **über die Nachweisinformationen** ebenfalls zum BibInfo-Eintrag der jeweiligen Bibliothek.

## Neues von subito

Anfang September 2006 wurde das **Layout der subito-Homepage geändert**. Diese Maßnahme diente der **Behebung von Darstellungsproblemen bei älteren Browser-Versionen**. Zugunsten der Barrierefreiheit und der besseren Lesbarkeit wurde auf verschiedene graphische Darstellungen verzichtet.

Ebenfalls Anfang September wurde die **neue Kundenverwaltung implementiert** und komplett in das Recherche- und Bestellsystem integriert. Die Kundendaten wurden migriert. Das bisher vierseitige Kundenprofil wurde auf einer Formularseite zusammengefasst. Es werden jetzt **Plausibilitätsprüfungen** durchgeführt, um die Zusammenhänge zwischen Kundenadressangaben und Lieferwegen sowie Postleitzahl und Ort für Adressen in Deutschland, Österreich und der Schweiz zu überprüfen. Zu den neuen Funktionen des Kundenprofils gehören u.a.: Einsatz eines überarbeiteten Algorithmus zur Generierung von Passwörtern, um so eine größere Sicherheit bei der Gestaltung von Passwörtern herzustellen; Bereitstellung des Registrierungsformulars entweder mit Privat- oder institutioneller Adresse; Hinterlegung der Umsatzsteueridentifikationsnummer von Kunden aus der EU; Wahlmöglichkeit zwischen privater und institutioneller Adresse bei Liefer- und Rechnungsadresse.

Am 12.10.2006 wurden im **subito Library Service Verlegerlizenzen** eingeführt. Die Implementierung der **Lizenzabwicklung im subito Library Service** ist mit dem Akademie Verlag, dem Institute of Physics Publishing (IOP), dem Verlag Vittorio Klostermann und dem Oldenbourg Wissenschaftsverlag erfolgt, d.h. bei Dokumenten dieser Verlage finden die vertraglichen Regelungen Anwendung. Für Kopien aus nicht lizenzpflichtigen Produkten hat sich nichts geändert. Lizenzierte Dokumente, die als Grafikdatei bestellt worden sind, werden an den zentralen subito Web-Server ausgeliefert. Dort werden sie über ein **Digital Rights Management-System** mit den zugelassenen Rechten verschlüsselt, mit einem Wasserzeichen, das den Kundennamen und die Kundennummer enthält, versehen und als geschütztes Dokument zur Abholung bereitgestellt. Als Rechte sind derzeit die zehnmalige Anzeige des Dokuments auf dem Bildschirm und bis zu zweimaliges Drucken des Dokuments (lokal) erlaubt. Der Kunde erhält nach der Verschlüsselung des Dokuments vom zentralen Server eine Benachrichtigung in Form einer E-Mail, die eine zur Abholung erforderliche URL enthält. Nach Ablauf der Verfügbarkeit oder nach dem Verbrauch der Rechte ist der Zugriff erloschen und die Dokumente werden dauerhaft gelöscht.

Insgesamt **1.048.784 subito-Bestellungen** wurden im **Zeitraum Januar bis Oktober 2006** aufgegeben (zum Vergleich: im selben Zeitraum 2005 waren es 1.130.133 Bestellungen). Der Rückgang beträgt also fast 10 %.

(nach: subito Newsletter September / Oktober 2006)

\*

**Uwe Schwersky** (Staatsbibliothek zu Berlin) hat auf der 10. Verbundkonferenz des GBV am 14.09.2006 einen Vortrag zum Thema „**Neue Entwicklungen bei Dokumentlieferdiensten und Fernleihe international**“ ([http://www.sub.uni-goettingen.de/verbundkonferenz/WorkshopIV\\_2006\\_Schwersky.pdf](http://www.sub.uni-goettingen.de/verbundkonferenz/WorkshopIV_2006_Schwersky.pdf)) gehalten, in dem er in erster Linie die urheberrechtlichen Auseinandersetzungen von subito mit den Verlegern beleuchtet und die Auswirkungen, die der Streit auf den Versand von Dokumenten in das In- und Ausland hat.

## **Norddeutscher Zentralkatalog stellt Arbeit als Leihverkehrszentrale ein**

Die **konventionellen (Zettel-)Kataloge des Norddeutschen Zentralkatalogs** können seit Ende November 2006 **nicht mehr genutzt werden**. Die Direktion der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg <18> hat entschieden, die Zettelkataloge abzubauen. In Hamburg gibt es daher keine Nachweismöglichkeiten mehr, die über die allgemein zugänglichen bzw. im Internet verfügbaren Kataloge hinausgehen. **Fernleihbestellungen ohne Besitznachweis** können vom Norddeutschen Zentralkatalog **nicht mehr bearbeitet** werden. Die SUB Hamburg wird aber weiterhin Bestellungen, die an sie als Bibliothek gerichtet sind, annehmen und bearbeiten. Eine **Zusammenstellung der für Norddeutschland vorhandenen Nachweissysteme** steht auf dem Server der Hamburger Staatsbibliothek unter der Adresse <http://www.sub.uni-hamburg.de/nzk/litsuche.htm> bereit. Voraussichtlich wird es zum 2. Quartal 2007 einen **Regionalkatalog Hamburg PLUS** geben, der außer den im Gemeinsamen Bibliotheksverbund (GBV) verzeichneten Hamburger Bibliotheksbeständen Online-Kataloge von weiteren Hamburger Bibliotheken, die (noch) nicht am GBV teilnehmen, enthält. Der überwiegende Teil der Bibliotheken, die an den Norddeutschen Zentralkatalog gemeldet haben, ist GBV-Teilnehmer geworden. Ein großer Teil ihrer Bestände ist in der GBV-Datenbank nachgewiesen, von vielen Bibliotheken bereits der Gesamtbestand. Eine zuverlässige Prognose, wann die älteren, nur konventionell katalogisierten Bestände, die bisher über den Norddeutschen Zentralkatalog noch auffindbar waren, per EDV erschlossen sein werden, ist derzeit nicht möglich. Die betroffenen Bibliotheken bemühen sich, die Konversion der Zettelkataloge fortzuführen. Als Leihverkehrszentrale für Norddeutschland (Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein) wird der Norddeutsche Zentralkatalog weiter seine Aufgaben erfüllen; insbesondere ist er weiter Anlaufstelle für die Zulassung zum Leihverkehr und zuständig für allgemeine Leihverkehrsfragen.

## **Zulassungen zum Leihverkehr in der Südwest-Region**

Das **Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg (BSZ)** hat

- **mit Wirkung vom 01.11.2006** die **Bibliothek der heilbronn business school (hbs)** <585>, Bahnhofstraße 1, 74072 Heilbronn (Tel. 07131-64 56 36 39, Fax 07131-64 56 36 27, E-Mail [heuermann@hn-bs.de](mailto:heuermann@hn-bs.de), URL <http://www.heilbronn-business-school.de>) zum überregionalen Leihverkehr der deutschen Bibliotheken zugelassen. Die Bibliothek ist nur auf dem Postweg erreichbar.

- mit Wirkung vom **13.11.2006** die **Stadtbibliothek Sindelfingen <1286>**, Rathausplatz 4, 71063 **Sindelfingen** (Tel. 07031-94-700, Fax 07031-94-791, E-Mail [stadtbibliothek@sindelfingen.de](mailto:stadtbibliothek@sindelfingen.de), URL <http://www.stadtbibliothek-sindelfingen.de/>) zum überregionalen Leihverkehr der deutschen Bibliotheken zugelassen. Die Bibliothek ist nur auf dem Postweg erreichbar.

Die Zulassung ist auf der Grundlage der LVO erfolgt, die für Baden-Württemberg zum 01.01.2004 in Kraft getreten ist. Die **aktuelle Fassung der Amtlichen Leihverkehrsliste (Stand: 13.11.2006)** für die Südwest-Region ist unter <http://www2.bsz-bw.de/cms/service/fernleihe/fernleihinfos/zklvlist> zu finden.

Das **Ministerium für Bildung, Kultur und Wissenschaft des Saarlandes** hat

- mit Wirkung vom 04.10.2006 die **Bibliothek der Stiftung Saarländischer Kulturbesitz <Sa 27>**, Bismarckstraße 11/19, 66111 **Saarbrücken** (Tel. 0681-99 64-210, Fax 0681-99 64-288, E-Mail: [bibliothek@kulturbesitz.de](mailto:bibliothek@kulturbesitz.de), URL <http://www.kulturbesitz.de/main.php?nav=14&lang=1>) zum überregionalen Leihverkehr der deutschen Bibliotheken zugelassen. Die Bibliothek ist über die SULB Saarbrücken <291> erreichbar. Es ist darauf zu achten, dass die Anschrift der Bibliothek der Stiftung Saarländischer Kulturbesitz bei den Fernleihsendungen deutlich lesbar ist. Die Sammelschwerpunkte der Bibliothek sind **Kunst und Regionalgeschichte des Saarlandes**. Die Zulassung ist gemäß der LVO in der Fassung für das Saarland und den Ausführungsbestimmungen vom 27.10.2003 (GMBI. Saar S.552) erfolgt.

## Neuzulassungen in anderen Leihverkehrsregionen

**Leihverkehrsregion Nordrhein-Westfalen: Nordrhein-Westfalen - Bibliothek der Internationalen Fachhochschule Bad Honnef-Bonn, LIS - Library Information Services <1278>**, Mülheimer Straße 38, 53604 **Bad Honnef**; **Bibliothek des Instituts für Zeitungsforschung der Stadt Dortmund <Dm 11>**, Königswall 18, 44122 **Dortmund** (alle Nordrhein-Westfalen). Die Zulassung ist auf der Grundlage der Leihverkehrsordnung für Nordrhein-Westfalen vom 08.03.2004 erfolgt. Unter [http://www.hbz-nrw.de/angebote/online\\_fernleihe/leihverkehr/leihverkehrsliste\\_nrw](http://www.hbz-nrw.de/angebote/online_fernleihe/leihverkehr/leihverkehrsliste_nrw) steht die **Amtliche Leihverkehrsliste des Landes Nordrhein-Westfalen** (Stand: November 2006) bereit. – **Rheinland-Pfalz - Gemeindebücherei Bobenheim-Roxheim <1277>**, Pfalzring 39a, 67240 **Bobenheim-Roxheim**; **Stadtbücherei Grünstadt <1244>**, Neugasse 2, 67269 **Grünstadt**; **Stadtbücherei Höhr-Grenzhausen <1273>**, Alte Goethe-Schule, 56203 **Höhr-Grenzhausen**; **Mediathek Römerberg <1275>**, Berghäuser Straße 38b, 67354 **Römerberg**; **Stadtbücherei Schifferstadt <1280>**, Rehbachstraße 2, 67105 **Schifferstadt**; **Zentralbücherei Waldfishbach-Burgalben <1274>**, Friedhofstraße 3, 67714 **Waldfishbach-Burgalben**; **Stadtbücherei Idar-Oberstein <1283>**, Bahnhofstraße 1, 55743 **Idar-Oberstein**; **Stadtbibliothek Germersheim <1272>**, Jakobstraße 12, 76726 **Germersheim**; **Gemeindebibliothek Neue Pforte <1284>**, Ludwigshafener Straße 3, 67112 **Mutterstadt** (alle Rheinland-Pfalz). Die Zulassung ist auf der Grundlage der Leihverkehrsordnung für Rheinland-Pfalz vom 08.07.2004 erfolgt. Die **Amtliche Leihverkehrsliste des Landes Rheinland-Pfalz** (Stand: November 2006) steht

unter [http://www.hbz-nrw.de/angebote/online\\_fernleihe/leihverkehr/leihverkehrsliste\\_rp](http://www.hbz-nrw.de/angebote/online_fernleihe/leihverkehr/leihverkehrsliste_rp) zur Verfügung.

## Weitere Informationen zum Thema Fernleihe, Dokumentlieferung und Internet-Recherche

### Infos zum Leihverkehr

Der **2. Elektronische Nachtrag zum (gedruckten) Sigelverzeichnis 2005** ist erschienen. Der Nachtrag hat den Stand 01.10.2006, ersetzt den 1. elektronischen Nachtrag vom 02.05.2006 und weist zusätzlich 125 neu erteilte Bibliothekssigel sowie weitere Änderungen nach. Er ist als PDF-Datei auf der Website der Sigelstelle unter [http://sigel.staatsbibliothek-berlin.de/sigelvz2005\\_nachtr2.pdf](http://sigel.staatsbibliothek-berlin.de/sigelvz2005_nachtr2.pdf) zu finden.

Voraussetzung für den **kostengünstigen Versand mit Containern** ist, dass Bibliotheken in den **Rahmenvertrag mit der Deutschen Post Euro Express (DHL)** aufgenommen sind. Sollten Bibliotheken des Südwestdeutschen Bibliotheksverbundes noch nicht im Rahmenabkommen aufgeführt sein, so können sich diese Bibliotheken jederzeit noch über **Fred-Dierk Triebel (SUB Göttingen)** aufnehmen lassen. Seine **Kontaktadresse** ist: **Fred-Dierk Triebel, Koordinator Büchertransportdienst Deutschland (BTD), Platz der Göttinger Sieben 1, 37073 Göttingen** (Tel. 0551-39-5221, Fax 0551-39-13694, E-Mail [triebel@sub.uni-goettingen.de](mailto:triebel@sub.uni-goettingen.de), URL <http://www.buechertransportdienst.de>). Alle Bibliotheken, die diesem Rahmenvertrag angeschlossen sind, können ihre Sendungen zu einem **Preis von 3,05 Euro je Container** versenden. Ein Container kann **im Durchschnitt mit 25 bis 30 Bänden** gepackt werden. Da damit die zeitaufwändige Bearbeitung von Einzelsendungen an andere Bibliotheken reduziert wird, folgen daraus erhebliche Entlastungen für Porto- und Personalkosten in den Poststellen.

### Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg (BSZ)

Die **Datenbank des Südwestdeutschen Bibliotheksverbundes (SWB)** enthält derzeit **rund 12 Mio. Titel und 47,5 Mio. Bestandsnachweise**.

Das **neue BSZ-Kompakt**, das die **Organisation und die Dienstleistungen des Bibliotheksservice-Zentrums Baden-Württemberg** vorstellt, ist erschienen. Es präsentiert sich im neuen Gewand: handlicher im Format und noch kompakter als bisher im Inhalt. Es steht unter <http://www2.bsz-bw.de/cms/bsz/kompakt/kompakt2006.pdf> zum Abruf bereit. Außerdem kann die Druckversion unter der Adresse **Bibliotheksservice-Zentrum B.-W., Universität Konstanz, 78457 Konstanz** oder per **E-Mail** (<http://www2.bsz-bw.de/cms/kontakt/email>) angefordert werden.

Eine neue Kurzinformation zum Thema **„Dienstleistungen für Öffentliche Bibliotheken“** (<http://www2.bsz-bw.de/cms/bsz/kurzinfo/kurzinfo-oeb.pdf>) steht auf dem Server des BSZ zur Verfügung.

Der kooperative E-Mail-Anfrage- und Weiterleitungsdienst „**InfoDesk: Die Virtuelle Auskunft im SWB**“ entwickelt sich zum Erfolgsmodell. Weitere Teilnehmer-Bibliotheken haben sich angeschlossen: die **Medizinisch-Wissenschaftliche Bibliothek der Fakultät für Klinische Medizin Mannheim** <16/300>, die **SLUB Dresden** <14>, die **UB Bamberg** <473>, die **UB Regensburg** <355> und die **Württembergische Landesbibliothek** <24> in **Stuttgart**. Demnächst folgen die **Universitätsbibliotheken Heidelberg** <16>, **Chemnitz** <Ch 1> und **Stuttgart** <93>. **Aktuelle Informationen** zu Entwicklungsstand, Schulungsangeboten und Teilnahmemöglichkeiten der Virtuellen Auskunft stehen jederzeit auf der Homepage des Projekts unter <http://titan.bsz-bw.de/cms/entwickl/virtausk/> zur Verfügung. Zusätzlich kooperiert das BSZ eng mit der **Deutschen Internetbibliothek** (<http://deutscheinternetbibliothek.de/>) und hostet den **Link-Katalog** sowie den **E-Mail-Auskunftsdienst**. An diesem Dienst beteiligen sich bundesweit über 90 öffentliche und wissenschaftliche Bibliotheken. Jan Steinberg (BSZ) hat auf der Veranstaltung "**Dienstleistungen des BSZ für Öffentliche Bibliotheken**" in der **WLB Stuttgart** am **16.10.2006** einen Vortrag zum Thema „**Die Deutsche Internetbibliothek**“ gehalten (<http://www2.bsz-bw.de/cms/entwickl/virtausk/oeb-dib-20061016.pdf>) und auf dem 7. BSZ-Kolloquium am 22./23.11.2006 an der **Hochschule der Medien** einen Vortrag zum Thema „**InfoDesk – Stand und Entwicklung des kooperativen Auskunftsdienstes im BSZ**“ (<http://www2.bsz-bw.de/cms/public/kolloquium/2006/infodesk-kolloquium2006.pdf>).

Friederike Gerland (BSZ) hat auf der Veranstaltung "**Dienstleistungen des BSZ für Öffentliche Bibliotheken**" in der **WLB Stuttgart** am **16.10.2006** einen Vortrag zum Thema „**Was ist ein Portal, und welche Dienstleistungen erbringt das BSZ beim Aufbau von Portalen ?**“ (<http://www2.bsz-bw.de/cms/service/portale/publ/oeb-portal-20061016.pdf>) gehalten.

Das **BAM-Portal** des BSZ, das **Informationen zu Literatur, Archivalien und Objekten aus deutschen Bibliotheken, Archiven und Museen in einem gemeinsamen Suchergebnis** liefert, bietet auf seiner Einstiegsseite (<http://www.bam-portal.de>) Literatur und Dokumente zu den **Handschriften der Badischen Landesbibliothek** <31> in Karlsruhe in Form eines ausgewählten Datenbestandes aus dem BAM-Portal an. Allgemeine Infos zum BAM-Projekt stehen unter <http://www.bam-portal.de/project.jsp> zur Verfügung.

Stefan Wolf (BSZ) hat auf der **AIBM Jahrestagung in Stuttgart** am **28.09.2006** einen Vortrag zum Thema „**Dienstleistungen des BSZ Baden-Württemberg zur Digitalen Bibliothek – Ein Angebot auch für Musikbibliotheken ?**“ (<http://www2.bsz-bw.de/cms/service/digibib/publ/aibm2006.pdf>) gehalten.

Das BSZ hat auf seiner Web-Site **Informationen zur Sacherschließung im SWB** (<http://www2.bsz-bw.de/cms/public/arbeitsagsach>) zusammengestellt. Darunter finden sich Recherchanleitungen zur Schlagwortsuche und zur Personensuche sowie sämtliche Protokolle der AG Sacherschließung im PDF-Format.

**Heft 1 des 14. Jahrgangs (2006) des digitalen Rezensionsorgans** für Bibliothek und Wissenschaft **Informationsmittel (IFB)** ist vom Server des BSZ unter [http://www.bsz-bw.de/SWBplus/ifb/ifb\\_06-1\\_inh.shtml](http://www.bsz-bw.de/SWBplus/ifb/ifb_06-1_inh.shtml) abrufbar. Sämtliche Jahrgänge stehen unter <http://www.bsz-bw.de/SWBplus/ifb/hefte.shtml> zum Abruf bereit.

"**baw-lv**" heißt die vom BSZ betriebene **Mailingliste**, in der **leihverkehrsrelevante Themen diskutiert** und **wichtige Infos für die SWB-Verbundregion** weitergegeben werden. Falls Sie noch nicht die Liste subskribiert haben, schicken Sie bitte eine Mail an [Horst Hilger](#) im BSZ Stuttgart. Weitere Informationen zur Mailingliste, die zurzeit 224 Kolleginnen und Kollegen abonniert haben, erhalten Sie auf der Web-Seite [http://titan.bsz-bw.de/cms/service/maillinglisten/baw-lv\\_mail.pdf](http://titan.bsz-bw.de/cms/service/maillinglisten/baw-lv_mail.pdf). Auf dem Server des BSZ steht seit April 2002 ein **Archiv** zur "baw-lv"-Mailing-Liste unter den Adressen <http://www2.bsz-bw.de/cms/service/fernleihe/fernleihinfos/bawlv-archiv.html> (2002), <http://www2.bsz-bw.de/cms/service/fernleihe/fernleihinfos/bawlv-archiv2.html> (2003), <http://www2.bsz-bw.de/cms/service/fernleihe/fernleihinfos/bawlv-archiv3.html> (2004), <http://www2.bsz-bw.de/cms/service/fernleihe/fernleihinfos/bawlv-archiv4.html> (2005) und <http://www2.bsz-bw.de/cms/service/fernleihe/fernleihinfos/bawlv-archiv5.html> (2006) bereit.

Das BSZ hat die Zusammenstellung **Verlängerungen für Fernleihbestellungen per E-Mail im Südwest-Verbund** aktualisiert. Bitte melden Sie **Ergänzungen bzw. Korrekturen** an Horst Hilger im BSZ Stuttgart (<http://www2.bsz-bw.de/cms/Members/Hilger>).

Das BSZ aktualisiert laufend die **Übersicht von zeitweise geschlossenen bzw. nur eingeschränkt zugänglichen Fernleihstellen in deutschen Bibliotheken**. Die Übersicht steht unter der WWW-Adresse <http://www2.bsz-bw.de/cms/service/fernleihe/fernleihinfos/zkschliess.html> zur Verfügung.

**FabiO**, das **Fachinformationsangebot des BSZ**, steht unter der URL <http://www2.bsz-bw.de/cms/recherche/links/fabio/> zur Verfügung. Seit Anfang 1999 werden dort Fachinformationen und Angebote für den Auskunftsdienst, auch aus dem anglo-amerikanischen Bereich, 'eingelinkt'. - Die "**Internet-Adressen für Fernleihe, Dokumentlieferung und Bibliographierdienst**" (InFeDo) werden vom BSZ unter der WWW-Adresse <http://www2.bsz-bw.de/cms/recherche/links/infedo> angeboten. Auch InFeDo wird laufend erweitert und aktualisiert.

## Südwest-Region / SWB

Am 01.10.2006 wurden die beiden **Fachhochschulen in Esslingen**, die **Hochschule für Technik (FHTE)** und die **Hochschule für Sozialwesen (HfS)** zusammengeführt. Eine neue gemeinsame Hochschule, die **Hochschule Esslingen**, ist entstanden. Die Bibliotheken der beiden ehemaligen Hochschulen wurden ebenfalls zu einer zentralen Einrichtung zusammengeschlossen. Im Zuge der Fusion ist das Sigel Ess 2 ersatzlos entfallen. Das **gültige Sigel für die Hochschulbibliothek Esslingen lautet 753**. Die Postanschrift und die Ansprechpartner für die Fernleihe bleiben unverändert.

Die **UB Freiburg** <25> hat eine **aktuelle Version ihrer UB Starter Kit DVD** (5. Ausg., Version 2006/2007) veröffentlicht. Die DVD (<http://www.ub.uni-freiburg.de/starterkit/index.html>) erleichtert die Orientierung in der Bibliothek und bietet einen kompakten Überblick über die vielfältigen Dienstleistungs- und Serviceangebote der UB. Als besonderen Service enthält sie eine Zusammenstellung nützlicher und kostenloser Software-Tools. Die DVD ist sowohl für Studienanfänger und Bibliothekseinsteiger als auch für fortgeschrittene Nutzer von Interesse.

Die **Ton- und Videomitschnitte der Ringvorlesung „Dichter und Denker in Freiburg“** zur gleichnamigen Ausstellung in der **UB Freiburg** sowie die **Aufzeichnung der vollständigen Eröffnungsveranstaltung** am 26.10.2006 stehen zum Download bzw. als Video-Stream zur Verfügung. Die gesamte Ringvorlesung kann auch kostenlos als **Podcast** abonniert werden. Nähere Informationen zum Download bzw. zum Podcast stehen auf der Übersichtsseite <http://www3.ub.uni-freiburg.de/index.php?id=112> bereit.

Bücher und Zeitschriftenbände aus der **Bibliothek des Südasiens-Instituts <16/77>** in **Heidelberg**, die im **Online-Katalog HEIDI** gefunden werden, können direkt über den **Sondersammelgebiets-Schnelllieferdienst SSG-S der UB Heidelberg <16>** bestellt werden. Auch bei Treffern in der **Aufsatzdatenbank OLC-SSG Südasiens** kann der Link „SSG-S-Bestellung“ genutzt werden, um die recherchierten Aufsätze vom Arbeitsplatz aus zu bestellen. Die Bestellungen per SSG-S werden innerhalb von 48 Stunden bearbeitet. Scans von Aufsätzen können gegen eine Gebühr ab 4,00 Euro vom Arbeitsplatz aus abgerufen werden. Bücher und Papierkopien von Aufsätzen werden per Post geliefert. Weitere Informationen stehen unter <http://ssgs.uni-hd.de> bereit. Die Bibliothek des Südasiens-Instituts betreut in Kooperation mit der UB Heidelberg seit Januar 2005 das **DFG-Sondersammelgebiet Südasiens**.

**Die UB Heidelberg <16>** hat zum Beginn des Wintersemesters am 16.10.2006 die **Fernleihrecherche vom WebPac auf das Elektra-Portal** umgestellt. Die UB bewirbt das Elektra-Portal auf ihrer Website mit den Worten: „Die komplett neugestaltete Oberfläche bietet einen erweiterten Rechercheumfang: erstmals sind alle deutschlandweit per EDV erfassten Titel gleichzeitig recherchierbar und können bequem per Mausklick in das bewährte Online-Bestellformular übertragen werden. Durch die neue Möglichkeit einer reinen Zeitschriftensuche ist die Bestellung von Aufsätzen nun ebenfalls sehr anwenderfreundlich. Neben dem **erheblichen Komfortgewinn** wird sich **durch die Online-Koppelung** der regionalen Verbunddatenbanken die **Lieferzeit** von überregional bestellten Medien noch einmal **erheblich verkürzen**“ (<http://www.ub.uni-heidelberg.de/news/news.php?id=1000>).

Mit der Digitalisierung der Zeitschrift „**Der Heidelberger Student**“, deren erste Ausgabe am 01.05.1929 und deren letzte am 23.02.1938 erschienen ist, hat die **UB Heidelberg** eine wichtige **Quelle zur hiesigen Universitätsgeschichte** im Internet zur Verfügung gestellt (<http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/hdstud1929bis1938>). „Der Heidelberger Student“ zeigt beispielhaft, wie die Heidelberger Studentenpresse schon früh von den Nationalsozialisten als publizistisches Organ und zur Propaganda missbraucht wurde (vgl. auch Volker Wittenauer. „Der Heidelberger Student‘ - eine wichtige Quelle zur hiesigen Universitätsgeschichte online verfügbar“. Theke aktuell 3/2006. S.104-106).

Die Web-Seite „**Heidelberger historische Bestände – digital**“ (<http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/digi/digilit.html>) ist von der **UB Heidelberg** neu gestaltet worden. Durch die Gruppierung in größere, inhaltlich zusammengehörig Sammlungen, hat der Nutzer nun die Möglichkeit, sich schnell einen Überblick über das Angebot der UB an digitalisierter Literatur zu verschaffen. Die UB Heidelberg hat außerdem die Web-Seite „**Über das Sondersammelgebiet Klassische Archäologie**“ (<http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/fachinfo/www/arch/info.html>) neu erstellt.

Die **Hochschulbibliothek Heilbronn** <840> bearbeitet **keine Bestellungen** mehr, die **auf roten Fernleihscheinen** oder auf Papierausdrucken bei ihr eintreffen. Dem Beispiel der UB Heidelberg folgend erledigt sie nur noch elektronische Bestellungen im Rahmen der verbundinternen bzw. verbundübergreifenden Fernleihe. Hauptgrund: Konventionelle Bestellungen gehen nicht in die Abrechnungsbilanz der Hochschulbibliothek ein, wohingegen sie für nehmende Bestellungen, die sie ausschließlich über die Verbund-Fernleihe verschickt, zahlen muss.

Der **Landtag von Baden-Württemberg** hat am 11.10.2006 über die **Handschriftensammlung der Badischen Landesbibliothek** <31> in **Karlsruhe** diskutiert, deren Verkauf geplant war. Das Wortprotokoll der kontrovers geführten Debatte steht unter [http://www3.landtag-bw.de/Wp14/Plp/14\\_0009\\_11102006.pdf](http://www3.landtag-bw.de/Wp14/Plp/14_0009_11102006.pdf) (PDF-Dokument) zum Abruf bereit. Eine nahezu **vollständiges Archiv** aller Beiträge, Dokumente und Statements zur Karlsruher Handschriftenaffäre ist im Weblog **Archivalia** (<http://archiv.twoday.net/stories/2895938/>) zu finden. Die November/Dezember-Ausgabe von politik und kultur, der Zeitung des Deutschen Kulturrates, mit dem Schwerpunkt „**Verkauf von Kulturgütern aus öffentlichen Museen und Bibliotheken**“ beschäftigt sich ebenfalls mit dem **geplanten Verkauf der Handschriften aus der Badischen Landesbibliothek** (<http://www.kulturrat.de/puk/puk06-06.pdf>).

Die **Hauptabteilung Bibliothek und Medien des Forschungszentrums Karlsruhe GmbH** <Ka 85> in **Eggenstein-Leopoldshafen** und die **Zentralbibliothek des Forschungszentrums Jülich GmbH** <Jül 1> bauen gemeinsam unter dem Namen **NUCLiB ein virtuelles Portal für Fachinformation in der Kerntechnik** auf (<http://www.nuclib.de/> oder <http://www.nuclib.org/>). Derzeit ist eine **Demo-Version** des Portals im Internet erreichbar. Da ein Großteil der Veröffentlichungen im Bereich der Kerntechnik in Form von **Forschungsberichten (Reports)** erfolgt, digitalisieren die beiden Bibliotheken die Reports, die in ihrem Bestand sind, und versehen sie mit Metadaten. Erst mit dieser sachlichen Erschließung sind die Bestände such- und nutzbar. Außerdem wird das Portal die **gleichzeitige Suche in den Katalogen beider Bibliotheken** anbieten und den **Zugriff auf lizenzfreie und lizenzpflichtige bibliographische Datenbanken sowie Fakten- und Projektdatenbanken** ermöglichen. **Links zum Thema Kernenergie und Kerntechnik** und auf **Fachbibliotheken mit nennenswertem Bestand kerntechnischer Literatur** ergänzen das Angebot (vgl. auch den Text von Rafael Ball und Jürgen Goebelhecker. „NUCLiB – Die virtuelle Bibliothek Kerntechnik im Internet“. B. I. T. online 9. 2006. Nr.3. S.225-229).

Der **Karlsruher Virtuelle Katalog** (<http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/kvk.html>) hat die Datenbank **HeBIS-Retro** ([http://retro.hebis.de/suche\\_menuue.html](http://retro.hebis.de/suche_menuue.html)) am 30.10.2006 in seine Meta-Suche einbezogen. HeBIS-Retro umfasst die digitalisierten Zettelkataloge der acht größten hessischen Bibliotheken mit mehr als 8 Millionen Titeltkarten.

Die **Universität Konstanz und ihre Bibliothek** <352> beteiligen sich als Projektpartner gemeinsam mit der Universität Göttingen (Projektleitung), der Universität Bielefeld und der FU Berlin an der Erarbeitung einer bundesweiten **Informationsplattform zum Thema Open Access** (<http://www.openaccess-germany.de/>). Die Universität fordert ihre Wissenschaftler bereits seit einiger Zeit auf,

ihre wissenschaftlichen Publikationen auch als Open Access Publikationen bereitzustellen. Möglichkeiten hierzu bieten **KOPS**, das **Konstanzer Online-Publikations-System** (<http://www.ub.uni-konstanz.de/kops/>), oder aber die mittlerweile vielfältig vorhandenen fachspezifischen Dokumentenserver oder Open Access Zeitschriften. Weitere **Informationen zu Open Access** hat die Bibliothek der Universität Konstanz unter <http://www.ub.uni-konstanz.de/bibliothek/projekte/open-access.html> bereit gestellt.

Bücher und andere Medien, die für die **Bibliothek der Hochschule für Öffentliche Verwaltung und Finanzen** <1147> in **Ludwigsburg** bestimmt sind, können ausschließlich über den Postweg verschickt werden. Das gilt sowohl für **nehmende Fernleihen**, die **an 1147 zurückgehen**, als auch für **gebende Fernleihen an 1147**.

Die **Bibliothek der Reiss-Engelhorn-Museen** <Mh 28> in **Mannheim** ist eine der Bibliotheken ohne eigenen OPAC, für die das BSZ einen **Online-Katalog als lokale Sicht des SWB-OPAC** produziert hat. Der Katalog (<http://masl.to/?D6304274E>) wird online aus der Katalogisierungsdatenbank des SWB aktualisiert.

Die **UB Mannheim** <180> gewährt seit dem 01.11.2006 aus organisatorischen Gründen für **Fernleihen keine Verlängerungen mehr**. Weiterhin besteht für **Monographien eine Leihfrist von sechs Wochen**, die allerdings den Hin- und Rückversand mit einschließt. – Die **UB Mannheim** ist um eine Attraktion reicher: Der in Mannheim ansässige **Brockhaus-Verlag** hat der Bibliothek eine **30-bändige Brockhaus Enzyklopädie geschenkt**. Die Benutzer der UB Mannheim können die Enzyklopädie sowohl offline als Buch als auch online nutzen. Die Online-Nutzung ist dank einer drahtlosen Internet-Verbindung via Funk-LAN in der Bibliothek möglich (nach: [Börsenblatt online](#) vom 22.11.2006).

Briefe von Thomas Mann, Stefan George, Hans Carossa und Albert Schweitzer sind Bestandteil des so genannten **Kiechlinsberger Nachlasses von Karl Wolfskehl**, der in den Besitz des **Deutschen Literaturarchivs Marbach** gelangt ist. Der Teilnachlass Wolfskehls, der zum Kreis um Stefan George gehörte, befand sich bisher im Schloss Kiechlinsbergen bei Freiburg im Breisgau. - Die **Kunstsammlungen des Deutschen Literaturarchivs (DLA)** sind um den druckgrafischen **Nachlass des Stuttgarter Künstlers Günter Schöllkopf** (1935-1979) reicher. Die Schwester des Malers und Grafikers hat dem Archiv den gesamten druckgrafischen Nachlass ihres Bruders – 350 Radierungen und Lithographien sowie 70 Skizzen- und Tagebücher – als Depositum übergeben. - Das **DLA** hat den **Nachlass des kürzlich verstorbenen Philosophen Raymond Klibansky** (1905-2005) erhalten. Aus den in Marbach eingetroffenen Papieren und Korrespondenzen lassen sich Klibanskys Bemühungen um die Rettung von Aby Warburgs einzigartiger kulturwissenschaftlicher Bibliothek nach 1933 ebenso rekonstruieren wie seine Exiljahre in England, wo er während des Kriegs für den britischen Geheimdienst arbeitete.

Inzwischen sind 72 Vorträge (Stand: Anfang Dezember 2006) des **95. Deutschen Bibliothekartages in Dresden** auf dem OPUS-Server des **Berufsverbandes Information Bibliothek e.V. (BIB)**, dessen Geschäftsstelle in **Reutlingen** ist, zusammengekommen (<http://www.bib-info.de/opus/btag06.html>). Die Texte, die im gedruckten Tagungsband (Verlag Klostermann) erscheinen, sind noch nicht enthalten.

Die Beteiligung des Landes Baden-Württemberg als Gesellschafter (Beteiligungsquote 9,4 %) der **ekz.Bibliotheksservice GmbH (ekz)** in **Reutlingen** ist vom **Rechnungshof Baden-Württemberg** geprüft worden. Das Unternehmen, das Leistungen für öffentliche Bibliotheken erbringt, geriet durch verlustbringende Aktivitäten in eine wirtschaftliche Krise. Der Rechnungshof fordert in seiner Denkschrift 2006, das Land solle seine Geschäftsanteile veräußern, da ein wichtiges Landesinteresse an einer Beteiligung an dem Unternehmen nicht erkennbar sei. Der Auszug zur Denkschrift, der sich mit der ekz beschäftigt, ist abrufbar unter [http://www.rechnungshof.baden-wuerttemberg.de/fm/974/B012\\_2006l.399264.pdf](http://www.rechnungshof.baden-wuerttemberg.de/fm/974/B012_2006l.399264.pdf).

Auf Initiative des Landesverbandes Saarland des Deutschen Bibliotheksverbands nehmen **seit November 2006 auch saarländische Bibliotheken an VBRPexpress**, der **Virtuellen Bibliothek Rheinland-Pfalz** (<http://www.vbrpexpress.de/>), teil. Der Virtuelle Katalog wird erweitert um den Katalog der **Bibliothek der Universität des Saarlandes** <291>, den Katalog der **Bibliothek des Internationalen Begegnungs- und Forschungszentrum für Informatik** <982> in **Dagstuhl**, den Katalog der **Stadtbibliothek Saarbrücken** <178> und den **Katalog der mittleren und kleineren Öffentlichen Bibliotheken und einiger weiterer Hochschul- und Institutsbibliotheken (Realisierung 2007)**. Durch die Einbindung der saarländischen Kataloge erhöht sich der recherchierbare Bestand um circa 2 Millionen Titel. Insgesamt sind in der Virtuellen Bibliothek derzeit rund 10 Mio. Titel aus fast 150 Öffentlichen und Wissenschaftlichen Bibliotheken in Rheinland-Pfalz und dem Saarland nachgewiesen.

Die Datenbank **Saarländische Bibliographie online**, die Literatur und Medien verzeichnet, die das Saarland zum Inhalt haben, wird in der Katalogisierungsdatenbank des Südwestdeutschen Bibliotheksverbundes (SWB) bearbeitet und dann daraus erzeugt (<http://swb.bsz-bw.de/DB=2.306/>). Die Datenbank, für die redaktionell die **SULB Saarbrücken** verantwortlich ist, enthält die **Literatur seit 1991 vollständig, davor nur in Auswahl** (überwiegend Monographien im Besitz der SULB Saarbrücken).

Die **UB Stuttgart** <93> hat 2005 eine **Dienstleistungsbroschüre** veröffentlicht, in der die Services der UB für die verschiedenen Nutzergruppen komplett dargestellt werden. Die UB Stuttgart hat sich dabei bemüht, bibliothekarische Fachbegriffe und Organisationseinheiten weitgehend zu vermeiden und statt dessen die Perspektive der Nutzerinnen und Nutzer einzunehmen, um ihnen die **Informationssuche zu erleichtern**. Mit aufgenommen hat die UB auch die **Dienstleistungen**, die sie nicht für den „klassischen“ Endnutzer (Studierende und Wissenschaftler), sondern **für die Universität und ihre einzelnen Institute, Fakultäten usw.** (z.B. Erwerbungsabsprachen, Institutskatalogisierung usw.) erbringt. Außerdem werden **Forschungsprojekte** aufgeführt, die innerhalb der Bibliothek durchgeführt werden bzw. wurden und die der **Verbesserung der Informationsinfrastruktur** dienen (z.B. die OPUS-Entwicklung, das ARCHE-Projekt usw.). Die Broschüre kann als PDF-Dokument unter der URL <http://elib.uni-stuttgart.de/opus/volltexte/2006/2519/pdf/Dienstleistungen.pdf> vom OPUS-Server der UB Stuttgart heruntergeladen werden.

Die **Württembergische Landesbibliothek** <24> in **Stuttgart** hat Mitte Oktober 2006 ihre Mitarbeit an **InfoDesk, der Virtuellen Auskunft des SWB**, aufgenommen. Für

das Projekt hat die WLB eine **neue Internetseite mit dem Namen „Frag’ die WLB“** entwickelt (<http://www.wlb-stuttgart.de/kontakt/virtausk/fragen.html>), auf der sich der Leser entscheidet, ob eine Anfrage wie bisher per E-Mail an eine der Abteilungen (Leihstelle, Musiksammlung, Handschriften usw.) oder direkt an die Virtuelle Auskunft des Informationszentrums gerichtet wird.

**INKA**, der von der **UB Tübingen** <21> betreute **Inkunabel-Katalog deutscher Bibliotheken** (<http://www.inka.uni-tuebingen.de/>), zählt derzeit (Stand: 04.12.2006) **15.607 bibliographische Titel** und **52.570 nachgewiesene Exemplare**. Mitte August wurde der Bestand um die Inkunabeln der Wessenberg-Bibliothek <146> und der Bibliothek der Universität Konstanz <352> erweitert, und die Inkunabeln der Pfälzischen Landesbibliothek Speyer <107> kamen neu hinzu. Mitte Oktober 2006 konnten die Exemplarbeschreibungen der UB Freiburg <25> vollständig ergänzt werden, Ende November die Bestände der USB Köln <38> und des Mariengymnasiums Jever <Je 1> sowie verschiedene „Streubestände“ (Bestände unter 100 Exemplaren).

## **Andere Leihverkehrsregionen und die Deutsche Nationalbibliothek**

### **Bayern / BVB**

Die **Verbundzentrale des Bibliotheksverbundes Bayern (BVB)**, das **Hochschulbibliothekszentrum des Landes Nordrhein-Westfalen (HBZ)** und die **Österreichische Bibliothekenverbund und Service GmbH (OBVSG)** sind übereingekommen, die technischen und organisatorischen **Möglichkeiten einer Zusammenführung der drei Verbundzentralen** zu prüfen. Die Untersuchung steht unter der Generalvorgabe der Aufrechterhaltung der bisherigen Versorgungsqualität. Ergebnisse sollen Ende 2006 vorliegen (nach BIBLIOTHEKSDIENST 40. 2006. H.10. S.1178).

Die **Virtuelle Fachbibliothek Musikwissenschaft (ViFaMusik)** ist ein von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) seit Juli 2005 gefördertes Projekt, an dem die **Bayerische Staatsbibliothek (BSB)** als zuständige Sondersammelgebietsbibliothek zusammen mit dem **Staatlichen Institut für Musikforschung der Stiftung Preußischer Kulturbesitz** in Berlin und der **Gesellschaft für Musikforschung** in Kassel mitarbeiten. Ziel des Projekts ist die **Einrichtung eines überregionalen Fachinformationsangebots, das dem Benutzer einen schnellen und komfortablen Zugang zu musikwissenschaftlichen Informationsressourcen** ermöglichen soll. Seit August 2006 ist der Prototyp der ViFaMusik unter <http://www.vifamusik.de> zugänglich. Er umfasst die Module **„Literatur (Nachweise und Volltexte)“**, **„Fachdatenbanken / Digitalisierungen“** und **„wissenschaftliche Kommunikation“**. Dabei sind u.a. die Bibliographie des Musikschritttums online, musikwissenschaftliche Zeitschriften, der Musik-FachOPAC und die Neuerwerbungen der BSB, die Erschließung einschlägiger Internet-Ressourcen sowie circa 140 musikwissenschaftliche Online-Datenbanken (nach: Forum Musikbibliothek 27. 2006. H.3. S.268).

Das **Bayerische Musiker-Lexikon Online (BMLO)** ist ein im Aufbau begriffenes **Online-Personenlexikon zur Musik in Bayern** (<http://www.bmlo.uni-muenchen.de>). Das von der DFG geförderte Forschungsvorhaben wird seit Anfang 2004 am Institut

für Musikwissenschaft der Universität München in Kooperation mit der BSB und der Gesellschaft für Bayerische Musikgeschichte durchgeführt. Das BMLO ist als **Online-Lexikon zu Personen der bayerischen Musikgeschichte** angelegt, also von Komponisten, Dirigenten, Sängern, Instrumentalisten, Musikverlegern und – pädagogen, Instrumentenbauern und Musikforschern aus allen Epochen. Im Juni 2006 ist das BMLO erstmals online gegangen. Endziel sind mehr als 20.000 Personen-Datensätze, wovon derzeit (Stand: 10.10.2006) 6.097 recherchierbar sind (nach: Forum Musikbibliothek 27. 2006. H.3. S.268-269).

**Sieben Bibliotheken aus den Landkreisen Traunstein, Altötting und Rosenheim** (die Stadt- bzw. Gemeindebibliotheken Bad Aibling, Bruckmühl, Burghausen, Tacherting, Töging am Inn, Traunreut und Traunstein) präsentieren ihren Buch- und Medienbestand unter <http://www.biblio18.de/> ihren Benutzern in einem gemeinsamen Internetkatalog. Derzeit stehen fast 165.000 Medien zur Ausleihe im **Rahmen eines regionalen Leihverkehrs** bereit. Benutzer einer der beteiligten Bibliotheken können über das Portal eine Bestellung aufgeben, das gewünschte Buch kann wenige Tage später in der Heimatbibliothek abgeholt werden.

## Berlin-Brandenburg / KOBV

Die **Aufbau-Verlagsgruppe** in **Berlin** hat eines der aufwändigsten **Digitalisierungsprojekte der Verlagsgeschichte** abgeschlossen: **Rund 1,2 Millionen Blatt des Archivs des Aufbau-Verlags aus den Jahren 1945–90** wurden umfassend gesichert und benutzbar gemacht. Der 1945 gegründete Verlag war der bedeutendste Verlag für Literatur in der DDR. Um das Quellenmaterial für die Forschung zugänglich zu machen und die brüchigen Originale zu schützen, ließ die **Staatsbibliothek zu Berlin** <1a>, wo sich das **Archiv als Depositum** befindet, die 1,2 Millionen Blätter **verfilmen und digitalisieren**. In der **Handschriftenabteilung der Staatsbibliothek** wird das Archiv **mit einzigartigen Schriftstücken zur Erforschung der Literaturgeschichte der DDR** - darunter Briefe von und an namhafte in- und ausländische Autoren sowie literarische Gutachten zu ihren Werken - in elektronischer Form bereit gestellt. Die Sicherungsfilme sind in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) im **Barbarastollen bei Freiburg im Breisgau** eingelagert worden. In der unterirdischen Lagerstätte, dem zentralen Bergungsort Deutschlands, sind die Archivfilme dauerhaft gegen Kriegseinwirkungen oder Katastrophen geschützt. Das Projekt wurde vom Bund mit 240.000 Euro unterstützt (Quelle: Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz).

Der **Kooperative Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg (KOBV)** hat seinen Internet-Diensten „**sprechende**“ **URLs** gegeben, die direkt zu den jeweiligen Datenbanken im KOBV-Portal führen (**KOBV-Volltextserver**: <http://volltexte.kobv.de/>; **KOBV-Bibliothekenführer**: <http://bibliotheken.kobv.de/>; **Verbundkatalog Judaica** (Judaica-Bestände in Berlin-Brandenburg): <http://digibib.kobv.de/judaica/>; **Verbundkatalog Film - Gesamtbestand**: <http://digibib.kobv.de/vkfilm/>; **Verbundkatalog Film – Filme**: <http://digibib.kobv.de/vkfilm-filme/>).

Die **Bibliothek des Polnischen Instituts** <B 1563> (<http://www.polnischekultur.de/bibliothek.html>) in **Berlin** bietet circa 40.000 Medieneinheiten an, die über **Polen und Polens Literatur und Kultur** informieren.

Nachschlagewerke, polnische Literatur in Original und Übersetzung, Weltliteratur in polnischer Sprache, Lehr- und Lernmaterial für den Polnischunterricht (Bücher, Videos, Kassetten, CD-ROMs), Publikationen zu Geschichte, Kunst, Wirtschaft, Gesellschaft, den deutsch-polnischen Beziehungen, Kinder und Jugendliteratur, Spiel - und Dokumentarfilme (VHS und DVD), Tageszeitungen, Zeitschriften, Periodika und CDs, MCs sowie Schallplatten stehen zur Verfügung. Bücher, CDs, Videofilme und Kassetten sind ausleihbar, Nachschlagewerke, Zeitungen und Zeitschriften befinden sich im Präsenzbestand der Bibliothek und sind von der Ausleihe ausgenommen. Für DVDs, Videos und CDs wird bei jeder Ausleihe eine Kautions erhoben. Im **Online-Katalog** (<http://polnischekultur.allegro.net.de/index.php>) bisher die **Neuerwerbungen seit Mai 2004 sowie die Filme** nachgewiesen. Die **retrospektive Erfassung des Gesamtbestandes** erfolgt nach und nach.

Als erste außeramerikanische Universität verfügt die **Freie Universität Berlin** über einen **digitalen Zugang zum Archiv von Steven Spielbergs „Survivors of the Shoah Visual History Foundation“**. Die Stiftung, die von Spielberg 1994 nach den Dreharbeiten zum Film „Schindlers Liste“ gegründet wurde, ist inzwischen Bestandteil der University of Southern California (USC). Das Archiv enthält Interviews mit etwa 52.000 Überlebenden und Zeitzeugen des Holocaust in 56 Ländern. Das Videomaterial kann zur Schlagwort-Recherche mit mehr als fünfzigtausend Begriffen benutzt werden. Neben der Berliner FU haben nur noch vier amerikanische Universitäten direkten Zugang zum Archivserver in Kalifornien. Im Sommersemester 2007 will die FU erste Lehrveranstaltungen anbieten, die das Visual History Archive einbeziehen (nach: FAZ vom 06.12.2006).

Die **Festschrift zur akademischen Verabschiedung von Professor Walther Umstätter** ist zeitgleich als Verlagspublikation erschienen und mit freiem Zugang auf dem **edoc-Server der Humboldt-Universität zu Berlin** freigeschaltet worden (**Vom Wandel der Wissensorganisation im Informationszeitalter : Festschrift für Walther Umstätter zum 65. Geburtstag / hrsg. von Petra Hauke und Konrad Umlauf**. - Bad Honnef: Bock + Herchen, 2006. - VI, 379 S. : Ill. - Beiträge zur Bibliotheks- und Informationswissenschaft; 1. ISBN 978-3-88347-248-5; online: <http://edoc.hu-berlin.de/miscellanies/umstaetter/>).

## Hessen / HeBIS

Seit dem 01.10.2006 wird der HeBIS-Verbund-OPAC (<http://hebis.rz.uni-frankfurt.de/>) unter einer **aktuelleren Recherche- und Bestelloberfläche** und **mit einer erweiterten Katalogauswahl** angeboten. Folgende **Teilkataloge** stehen zur Auswahl: Verbundkatalog (ohne Aufsätze); Aufsatzkatalog; Aufsatzkatalog Online Contents (nur für Benutzer von HeBIS-Bibliotheken zugänglich, die einen SwetScan-Vertrag haben); Verbundkatalog für Online-Publikationen; Hessische Bibliographie; HeBIS-Retro. Mit der Umstellung war auch der Umstieg auf eine **aktuellere Version der OPAC-Software von PICA** verbunden. Als wichtigste Neuerungen sind zu nennen: 1 Änderungen im Layout, 2 erweiterte Suche mit mehreren Eingabefeldern und die Möglichkeit, verschiedene Suchschlüssel zu kombinieren, 3 im Bestandsinfo wird keine Detailsicht mehr angeboten (nach HeBIScocktail 4/2006).

Auch im Bereich der **Online-Fernleihbestellung** gibt es einige Änderungen: Die **Freie Bestellung** wird nur noch im **HeBIS-Portal** (<http://www.portal.hebis.de/>) angeboten, da das Portal auch die Suche und Online-Bestellung von Titeln erlaubt,

die in den anderen Bibliotheksverbänden nachgewiesen sind. Die Nachweise der anderen Verbände werden in den Fernleihleitweg integriert und die Bestellung automatisch an die Partnerverbände weitergeleitet, wenn der Titel im HeBIS-Verbund nicht lieferbar oder nicht vorhanden ist. Als **Haupteinstieg** in die verbundweite Suche und Bestellung wird den Benutzern das HeBIS-Portal empfohlen. Neben der Möglichkeit der übergreifenden Suche in allen HeBIS-Teilkatalogen und den Katalogen der deutschen Partnerverbände bietet das Portal vor allem **Vorteile bei der Literaturbestellung**: - Bei lokalem Nachweis können Benutzer eine Bestellung in ihrer Bibliothek aufgeben, ohne in den lokalen OPAC wechseln zu müssen; - Bei Fernleihbestellungen werden auch die Nachweise in den Partnerverbänden berücksichtigt (nach HeBIScocktail 4/2006).

Uwe Risch (HeBIS-Bibliotheksdatenverarbeitung) hat auf der **HeBIS-Nutzerversammlung 2006** einen Vortrag zum Thema „**FILOU (= Fernleihe im lokalen OUS) – ein Überblick**“ ([http://www.hebis.de/bib/veranstaltungen/HeBIS-FILOU\\_20060905.pdf](http://www.hebis.de/bib/veranstaltungen/HeBIS-FILOU_20060905.pdf)) gehalten.

Die **UB Frankfurt** <30> hat eine Zusammenstellung von **weltweiten Bibliothekskatalogen** auf ihrem Server bereitgestellt. Die Zusammenstellung (<http://www.ub.uni-frankfurt.de/webmania/bibliothekskataloge.html>) führt – mit Ausnahme von Melvyl, dem Katalog der kalifornischen Universitätsbibliotheken, - nur **Kataloge von Nationalbibliotheken und nationalen Verbundsystemen** aus Europa, Nord- und Südamerika und Australien auf.

Die **UB Frankfurt** <30> hat den **Katalog der Fachbuchausstellung auf der Buchmesse 2006** als PDF auf ihren Server gestellt (<http://www.ub.uni-frankfurt.de/messe/fachbuch2006.pdf>).

Der **Gemeinsame Katalog Wiesbaden/Mainz** (<http://www.hlb-wiesbaden.de/verbund/>) bietet die Möglichkeit, in den **Katalogen der Mainzer und Wiesbadener Bibliotheken** (darunter **Hessische Landesbibliothek** <43>, **Stadtbibliothek Mainz** <36>, **UB Mainz** <77>) parallel zu recherchieren. Die Suchanfrage wird gleichzeitig an alle ausgewählten Kataloge weitergegeben, alle Treffer werden in einer Kurztitelliste angezeigt. Der jeweilige Volltitel kann anschließend per Mausklick aufgerufen werden.

## **Niedersachsen / GBV-VZG**

Für **öffentliche Bibliotheken**, deren Daten im **Gemeinsamen Bibliotheksverbund (GBV)** nachgewiesen sind, wurde ein **E-Mail Benachrichtigungsservice für die gebende Fernleihe** eingerichtet.

Die **IWF Wissen und Medien gGmbH / Leibniz-Institut für Medien in der Wissenschaft** in **Göttingen** veröffentlicht einen **alle drei Monate erscheinenden Newsletter** mit Informationen über **neue wissenschaftliche Filme für Forschung, Lehre und Bildung**. Außerdem informiert die Göttinger Einrichtung über Veranstaltungen, Seminare und Projekte rund um das **Thema Medieneinsatz in der Wissenschaft**. Der Newsletter ist zu finden unter [http://www.iwf.de/Newsletter/PDF/news2006\\_3.pdf](http://www.iwf.de/Newsletter/PDF/news2006_3.pdf). Wenn er regelmäßig bezogen werden soll, kann der Newsletter unter [http://www.iwf.de/Newsletter/news\\_bestellen.htm](http://www.iwf.de/Newsletter/news_bestellen.htm) bestellt werden.

Die **SUB Göttingen** <7> hat die **Schnellsuche auf ihrer Homepage** (<http://www.sub.uni-goettingen.de/>) auf folgende Datenbanken ausgeweitet: - **Sammelpool der Datenbanken mit Nationallizenz**, die durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) finanziert werden, - **audiovisuelle Campusmedien der IWF Wissen und Medien gGmbH**, die den Hochschulen online zur Verfügung gestellt werden, - **DigiZeit/SUB Göttingen**, rund 60 Open Access-Zeitschriften aus allen Fachgebieten. Die Portal-Software ermöglicht dabei die gleichzeitige Suche in verschiedenen Datenbanken unter einheitlicher Oberfläche mit nur einer Suchanfrage, wenn das Kästchen „mit weiteren Datenbanken“ angeklickt wird.

Die **Katalogadresse der SUB Göttingen** hat sich geändert. Der Online-Katalog ist jetzt unter <http://opac.sub.uni-goettingen.de/> erreichbar.

Seit September 2006 fördert die DFG die Erstellung einer bundesweiten **Informationsplattform zu Open Access** (<http://www.openaccess-germany.de/>), die kooperativ von den **Universitäten Göttingen (Projektleitung), Bielefeld, Konstanz** und der **Freien Universität Berlin** betrieben wird. Unterstützt wird das Projekt durch die Deutsche Initiative für Netzwerkinformation (DINI). Durch die Plattform sollen Wissenschaftler, deren Fachverbände, Universitätsleitungen sowie die interessierte Öffentlichkeit umfassend über Ziele und Einsatz von Open Access informiert und praxisnah bei der konkreten Umsetzung unterstützt werden (nach: Newsletter der SUB Göttingen 2006/12).

Am 10.11.2006, Luthers Geburtstag, hat die **Herzog August Bibliothek** <23> in **Wolfenbüttel** (<http://www.hab.de/>) den von Maria von Katte erstellten **elektronischen Katalog der Wolfenbütteler Lutherdrucke 1513 bis 1546** unter der Adresse <http://diglib.hab.de/edoc/ed000007/start.htm> frei geschaltet. Er enthält die **Beschreibung von 6000 Drucken Martin Luthers** und eröffnet damit der Forschung einen neuen Zugang zu der weltweit größten Sammlung von Schriften Luthers, die zu Lebzeiten des Autors bis 1546 erschienen sind. Neben den detaillierten Titelaufnahmen der Drucke enthält der Katalog **sämtliche Illustrationen**, die auf den Titelblättern als auch im Text abgebildet sind, und beschreibt sie ausführlich. Zusätzlich sind alle 950 genannten sowie die anonymen **Vorbesitzer** in dem Katalog erfasst. Darunter sind bekannte Personen aus Luthers Umfeld, z.B. Nikolaus von Amsdorff, Andreas Karlstadt oder Johannes Bugenhagen, aber auch Leser aus den verschiedenen Lebensbereichen und Berufen, deren Namen bisher nicht bekannt waren. Der Katalog erlaubt Recherchen in normalisierten Indices. Ausgaben können nach den Kriterien Titel, Drucker, Jahr, Ort, bibliographische Nummer (Weimarer Ausgabe, Benzing, VD 16), Provenienzen nach Vorbesitzern und Illustrationen im Volltext der Bildbeschreibungen gesucht werden. Der elektronische Katalog wird ergänzt durch erläuternde **Texte zur Sammlung, zur Entstehung des Kataloges und Methodik der Erfassung** sowie einer **Auswahl der wichtigsten Literatur**.

Die **Herzog August Bibliothek** <23> in **Wolfenbüttel** hat kürzlich die **"Datenbank der Wolfenbütteler Bibliographie zur Geschichte des Buchwesens 1840 - 1980" (WBB)** unter der Adresse <http://diglib.hab.de/edoc/ed000003/start.htm> freigeschaltet. Derzeit können **fast 100.000 selbstständige und unselbstständige Titel** nach verschiedenen Kriterien durchsucht werden. Der Zugang über die Systematik oder Sachbegriffe wird durch Links und verlinkte Übersichten wesentlich erleichtert.

## Norddeutschland / GBV

Erstmals haben sich die großen **Hamburger Bibliotheken** zusammengeschlossen und stellen ihr Wissen in dem **Auskunftsverbund „Fragen Sie Hamburger Bibliotheken“** zur Verfügung. Die Startseite der teilnehmenden Bibliotheken (**Bsp.: Bücherhallen Hamburg**, ehemals Hamburger Öffentliche Bücherhallen - <http://www.buecherhallen.de/>) ist aufzurufen, das Logo „Fragen Sie Hamburger Bibliotheken“ anzuklicken, die Frage in das Formular einzutragen und das Formular abzuschicken. Der Vorgang landet in einem E-Mail-Auskunftssystem (Ticketsystem), das an der TUB Hamburg-Harburg <830> gehostet wird. Die Antworten erarbeiten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der teilnehmenden Bibliotheken. Die Nutzer erhalten im Regelfall innerhalb von drei Tagen eine kompetente Antwort. „Fragen Sie Hamburger Bibliotheken“ steht nicht nur eingeschriebenen Bibliothekskunden zur Verfügung, sondern allen Hamburgerinnen und Hamburgern (nach DBV-Newsletter Ausgabe 102).

Die **Bibliothek des Hamburgischen Welt-Wirtschafts-Archivs (HWWA)** <bisheriges Sigel: H 3> soll in die **Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften, Bibliothek des Instituts für Weltwirtschaft (ZBW)** <206> in **Kiel** integriert werden. Im Zuge der Vorbereitungen für die Datenintegration beider Einrichtungen ist am 02.10.2006 das Sigel des HWWA in der Zeitschriftendatenbank von <H 3> auf <206 H> umgestellt worden. Die Bibliothekskennung (BIK) „208003-5“ bleibt erhalten ebenso die ILN "0110". Vom bisherigen Sigel wird im Sigelverzeichnis auf das neue Sigel verwiesen.

Das **Institut für Theologie und Frieden (IthF)** in **Hamburg** hat die 7. Ausgabe seiner **Online-Bibliographie Theologie und Frieden** veröffentlicht (<http://www.ithf.de/bibl>). Sie enthält circa 148.000 Titel. Die Nutzung ist kostenfrei.

Die **UB Kiel** <8> entwickelt mit den **Universitätsbibliotheken Göttingen und Greifswald** eine **Internet-Plattform zum Thema Nordeuropa und Ostseeraum**. Die Virtuelle Fachbibliothek wird wissenschaftliche Dokumente bündeln, um Forschern aus dem In- und Ausland einen einheitlichen Zugang zu ermöglichen. Die neue Virtuelle Fachbibliothek soll in das **Fachportal vascoda** integriert werden, das mehr als 30 solcher Fachportale vereinigt. Die DFG unterstützt das Projekt von 2007 an für zwei Jahre mit rund 250.000 Euro. 2008 soll die Plattform online gehen.

## Nordrhein-Westfalen / HBZ

Die **Verbundkonferenz des HBZ** hat am 30./31.10.2006 in **Köln** stattgefunden. Unter [http://www.hbz-nrw.de/dokumentencenter/verbundkonferenz/vk\\_2006\\_okt/](http://www.hbz-nrw.de/dokumentencenter/verbundkonferenz/vk_2006_okt/) stehen neben den Vortragsfolien und Fotos der Tagung auch die Videomitschnitte der Fachvorträge sowie der Podiumsdiskussion zur Verfügung. Von besonderem Interesse sind die **Vorträge zum Dreiländer-Katalog** (<http://masl.to/?A2A43454E>) von Ingrid Töteberg (HBZ) und zum **kooperativen Aufbau eines nationalen Portals zum Zentralen Verzeichnis Digitalisierter Drucke** (<http://masl.to/?Q1D45254E>) von Silke Schomburg (HBZ) und Patrick Sahle (SUB Göttingen).

Die Power-Point-Vorträge vom **Anwendertreffen der Online-Fernleihe für wissenschaftliche Bibliotheken** am 21.11.2006 im HBZ in Köln stehen seit Ende November 2006 auf der HBZ-Homepage zur Verfügung (<http://masl.to/?C33E4564E>).

Auch die **ULB Bonn** <5> bietet mit der **eAuskunft** (<http://www.ulb.uni-bonn.de/bibliothek/informationsdienste/eauskunft/index.htm>) einen Service an, der den Nutzern die Möglichkeit eröffnet, unabhängig von den Öffnungszeiten Fragen an die Bibliothek zu stellen. Weitere Hinweise stehen unter [http://www.ulb.uni-bonn.de/bibliothek/informationsdienste/eauskunft/eauskunft\\_info.htm](http://www.ulb.uni-bonn.de/bibliothek/informationsdienste/eauskunft/eauskunft_info.htm) zur Verfügung.

Die **Bibliothek St. Albert** <Walb 1> in **Bornheim/Rheinland** wird zum Jahresende 2007 geschlossen, da das Dominikanerkloster St. Albert aufgehoben wird. Die **Bestände der Bibliothek** werden im Laufe des Jahres 2007 in den Bestand der **Erzbischöflichen Diözesan- und Dombibliothek Köln** <Kn 28> überführt und sind dann dort benutzbar. Aus diesem Grund stellt die Bibliothek St. Albert die Fernleihe zum Jahresende 2006 ein. Bücher die noch bis Jahresende bestellt werden, werden noch verschickt.

Die **Thomas-Mann-Sammlung** der **ULB Düsseldorf** <61> gibt seit kurzem einen **Newsletter** heraus, der in unregelmäßigen Abständen über die Neuerscheinungen auf dem Buchmarkt, über Aufsätze aus wissenschaftlichen Fachzeitschriften, über wichtige Zeitungsartikel und Veranstaltungen **zu Thomas Mann und seiner Familie** informieren wird. Der Newsletter kann per E-Mail an die Leitung der Thomas-Mann-Sammlung ([olliges@ub.uni-duesseldorf.de](mailto:olliges@ub.uni-duesseldorf.de)) mit dem Hinweis „**Newsletter der Thomas-Mann-Sammlung**“ abonniert werden. Interessenten erhalten dann die erste bereits erschienene Ausgabe des Newsletters sowie alle weiteren zugeschickt (nach dem Newsletter der ULB Düsseldorf vom 24.10.2006).

**Filmlink.de** (<http://www.filmlink.de/>) heißen **Online-Informationsressourcen der Film- und Fernsehwissenschaft**, deren Schwerpunkte zum einen auf deutschsprachigen Internetquellen, zum anderen auf frei zugänglichen, d.h. kosten- und lizenzfreien Informationsressourcen liegen. Die umfangreiche Zusammenstellung, die **Stefan Beck** besorgt hat, entstand im Oktober 2006 auf der Grundlage einer **Seminararbeit im Fach Informationsdienstleistungen** im Master-Zusatzstudiengang **Bibliotheks- und Informationswissenschaft** am **Institut für Informationswissenschaft der Fachhochschule Köln**.

Das **Comenius-Institut – Evangelische Arbeitsstätte für Erziehungswissenschaft e.V.** in **Münster** hat eine **Literaturdatenbank zum Thema Kinderbibeln** ins Netz gestellt. Die Datenbank, die über die Homepage des Instituts (<http://www.comenius.de> - biblio-infothek | Online-Datenbanken anklicken) erreichbar ist, enthält **circa 1.150 Titel zum Thema Kinderbibeln und Kinderbibelforschung**. In der Datenbank finden sich neben Kinderbibeln auch **Zeitschriftenaufsätze, Monografien, Aufsätze aus Sammelwerken und Rezensionen**. Die Publikationen stammen zum größten Teil aus dem Verbundkatalog der religionspädagogischen Institute in Deutschland (<http://217.175.235.199/wwwopac/>) und wurden durch weitere Quellen ergänzt.

Die fünf Einrichtungen des **Landesbibliotheksentrums Rheinland-Pfalz (Bibliotheca Bipontina** <Zw 1> in Zweibrücken, **Pfälzische Landesbibliothek** <107> in Speyer, **Rheinische Landesbibliothek** <929> in Koblenz, **Büchereistelle**

**Koblenz** <Kob 8>, **Büchereistelle Neustadt an der Weinstraße** <1071>) präsentieren sich und ihre Dienstleistungen unter einem neuen, gemeinsamen Internetauftritt, der die bisherigen Webseiten der einzelnen Einrichtungen ablöst (<http://www.lbz-rlp.de/>). Auf der Homepage des LBZ stehen der komplette **LBZ-Katalog** (der Gesamtkatalog der Teilbibliotheken), der **Bibliotheskatalog RLP** (d. i. der Katalog, der die Buch- und Medienbestände aller teilnehmenden öffentlichen Bibliotheken, Schulbibliotheken und Spezialbibliotheken des Landes Rheinland-Pfalz verzeichnet), die **Digitale Bibliothek** (welche die parallele Suche in großen Bibliotheskatalogen und Literaturdatenbanken unter einer Oberfläche erlaubt), der Dokumentlieferdienst **VBRPexpress** (ein Lieferdienst rückgabepflichtiger Medien für rheinland-pfälzische Bürgerinnen und Bürger auf der Grundlage des Virtuellen Katalogs, der zurzeit circa 4 Mio. Titel von über 120 Öffentlichen und Wissenschaftlichen Bibliotheken in Rheinland-Pfalz enthält) und die **Rheinland-Pfälzische Bibliographie** mit Titeln aus den Jahren 1991 bis 2006. Ergänzt wird das Angebot auf der Homepage durch eine Zusammenstellung von Datenbanken und eine Linksammlung. Auf den Seiten der Büchereistellen finden sich unter der Rubrik „Bibliotheken“ alle **kommunalen Öffentlichen Bibliotheken in Rheinland-Pfalz mit Anschrift und Öffnungszeiten**. Darüber hinaus wird über Serviceangebote, Veranstaltungen, Leseförderaktionen und Ansprechpartner im LBZ informiert.

## Sachsen / SWB

Die **Sächsische Bibliographie** erfasst selbständige und unselbständige Publikationen aller Medienarten, die **sich inhaltlich auf Sachsen beziehen (Saxonica)**. Die Daten werden von der **Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden** <14> in der SWB-Verbunddatenbank erfasst. **Ab 2007** wird vom BSZ eine eigene, auf dem SWB-Verbundkatalog basierende **Sicht auf die Bibliographiedaten** zur Verfügung gestellt. Weitere Informationen zur **Sächsischen Bibliographie** hat die SLUB Dresden unter <http://saebi.slub-dresden.de/cgi-bin/saebi.pl> bereit gestellt.

Der **Fach-Katalog des Sondersammelgebietes „Zeitgenössische Kunst“** (<http://swb.bsz-bw.de/DB=2.303/>) mit dem regionalen Schwerpunkt: Europa und Nordamerika wird seit Kurzem in der SWB-Verbunddatenbank erfasst und ist über eine eigene, auf dem SWB-Verbundkatalog basierende Sicht zugänglich. Er enthält einen großen Teil des in der **SLUB Dresden** <14> vorhandenen **Fachbestandes des Sondersammelgebietes Zeitgenössische Kunst ab 1945, Fotografie, Industriedesign und Gebrauchsgrafik**. Der Fach-OPAC wird laufend durch Neuerwerbungen und retrospektive Erschließung ergänzt. Neben selbständig erschienener wird auch unselbständige Literatur (Aufsatztitel) verzeichnet. Die Bestände sind weitgehend über den Dokumentlieferdienst [subito](#) bestellbar.

Die **Bibliographie Geschichte der Technik** wird von der SLUB Dresden, die auch das **DFG-Sondersammelgebiet Technikgeschichte** betreut, erstellt. Erfasst werden Bücher, Aufsätze aus Zeitschriften und Einzelbeiträge aus unterschiedlichen Sammelwerken (Festschriften, Handbücher, Konferenzschriften usw.) zur Geschichte der Technik einschließlich ihrer Randgebiete, die in Deutschland unabhängig von der Sprache und im Ausland in deutscher Sprache erschienen sind. **Ab 2007** wird vom BSZ eine eigene, auf dem SWB-Verbundkatalog basierende **Sicht auf die Bibliographiedaten** zur Verfügung gestellt. Weitere Informationen zur **Bibliographie**

**Geschichte der Technik** hat die SLUB Dresden unter <http://bgt.slub-dresden.de/cgi-bin/bgt.pl> bereit gestellt.

Das **Bücherauto Sachsen** fährt Chemnitz nicht mehr an. Auf diesem Weg wurden bisher die **Stadtbibliothek Chemnitz** <59> und die **Medizinische Zentralbibliothek des Klinikums Chemnitz** <Ch 77> beliefert. Als Ersatz für das Bücherauto kann die schon bestehende **Containerverbindung Göttingen/UB Chemnitz** genutzt werden. Sendungen an die Stadtbibliothek Chemnitz und das Klinikum werden von der UB Chemnitz <Ch 1> einem **lokalen Fahrdienst** mitgegeben. Sendungen, die per Bücherauto oder Containerversand an das Umladezentrum in Karlsruhe geschickt werden und die an die Stadtbibliothek und das Klinikum Chemnitz gerichtet sind, sollten daher deutlich als Sendungen nach Niedersachsen (Fahne Nds) gekennzeichnet sein. Diese Sendungen werden dann auf dem Weg Karlsruhe - Göttingen - UB Chemnitz ausgeliefert. Die UB Chemnitz wird bereits seit längerer Zeit über Göttingen beliefert.

## Sachsen-Anhalt / GBV

Der Online-Katalog der **Marienbibliothek** <Ha 32> zu **Halle an der Saale** (<http://hawe1.bibliothek.uni-halle.de:8080/DB=11/LNG=DU/>) weist die **monographische Literatur folgender Sondersammlungen** nach: - Gelehrtenbibliothek Friedrich Hoffmann (1660-1742), 760 Bände; - Gelehrtenbibliothek Johann Christlieb Kempe (1738-1815), 3650 Bände; - Gelehrtenbibliothek Christian Gottlob Zschackwitz (1720-1767), 2000 Bände. Dazu kommt die Kirchenbibliothek Schneidlingen (Depositum in der Marienbibliothek). Die Katalogisierung der Sammlungen wurde durch ein von der DFG finanziertes Projekt realisiert. Vom Kernbestand werden zurzeit die Bestände des 19.Jh. laufend ergänzt. Die **Marienbibliothek ist eine Präsenzbibliothek**, deren Bestände nur im Leseraum benutzt werden können.

## Thüringen / GBV

Die **UB Ilmenau** <Ilm 1> hat bereits im letzten Jahr damit begonnen, einen **hochschuleigenen Verlag für Veröffentlichungen aus der Technischen Universität** aufzubauen (<http://www.tu-ilmenau.de/universitaetsverlag>). Im April 2006 ist das erste Buch erschienen, weitere Buchprojekte sind in Planung. Der Universitätsverlag steht allen Wissenschaftlern der TU Ilmenau für Fachveröffentlichungen zur Verfügung. Auch Doktoranden und Diplomanden können ihre Arbeiten über den Verlag veröffentlichen, ebenso können Kongressbände, Festschriften oder Sammelbände publiziert werden. Die Dienstleistungen des Verlages sind in das **Publikationskonzept „ilmedia“** (<http://www.tu-ilmenau.de/ilmedia>) der UB eingebettet, das zum Ziel hat, zu einer optimalen Verbreitung und Rezeption wissenschaftlicher Veröffentlichungen beizutragen. Aus diesem Grund wird der als Buch veröffentlichte Text nicht nur zu einem günstigen Preis im Buchhandel angeboten, sondern parallel oder mit kurzem zeitlichen Verzug auch als elektronisches Dokument in der **Digitalen Bibliothek Thüringen** (<http://www.db-thueringen.de>) veröffentlicht. Die Digitale Bibliothek Thüringen ist die gemeinsame Plattform der Universitäten Jena und Erfurt, der Technischen Universität Ilmenau und der Fachhochschule Jena für elektronische Hochschulschriften.

Das **Portal Kunstgeschichte** (<http://www.portalkunstgeschichte.de/>) ist eine kommerzielle Online-Plattform, die einen **Überblick über das aktuelle Kunstgeschehen im deutschsprachigen Raum** zu geben versucht. Initiator des Projektes ist der **V DG (Verlag und Datenbank für Geisteswissenschaften)** in **Kromsdorf bei Weimar**. Seit September 2000 baut die Redaktion das Informationsangebot aus und verzeichnet durchschnittlich 20.000 Zugriffe monatlich. Neben einem tagesaktuellen Nachrichtendienst und einem Veranstaltungskalender sowie einem Stellen- und Praktikumsmarkt bietet das Portal Infos zu wissenschaftlichen Projekten und Tagungen, veröffentlicht Buch- und Ausstellungsrezensionen und präsentiert einen monatlich aktualisierten Veranstaltungsüberblick aus verschiedenen Städten Europas. Zu den Nutzern zählen vorwiegend Kunsthistoriker, Kunstinteressierte und Journalisten.

Alle bekannten **Gedichtmanuskripte von Johann Wolfgang von Goethe** können über eine Online-Datenbank abgerufen werden. Die **Klassik Stiftung Weimar** hat in der Datenbank (<http://ora-web.swkk.de/swk-db/inventar/index.html>) alle Versionen der Gedichte zusammengetragen und listet auf, wo die Originaldokumente aufbewahrt werden. Auf der **Startseite des Datenbank-Angebots der Klassik Stiftung Weimar** (<http://www.klassik-stiftung.de/forschung/online-datenbanken.html>) sind **sämtliche Datenbanken** verzeichnet, die in den Einrichtungen der Klassik Stiftung (Goethe- und Schiller-Archiv und Herzogin Anna Amalia Bibliothek) zur Verfügung stehen (u.a. Briefe an Goethe, Nietzsche-Briefwechsel, Weimarer Nietzsche- und Goethe-Bibliographie online, Online-Katalog Raubgut in der HAAB Weimar).

## **Deutsche Nationalbibliothek (DNB)**

Die **Deutsche Nationalbibliothek** hat einen **Archivalienkatalog** (<http://dispatch.opac.ddb.de/DB=4.2/>) für das **Deutsche Exilarchiv 1933-1945** (<http://www.d-nb.de/sammlungen/dea/bestaende/index.htm>) auf ihrer Web-Site bereit gestellt. Der Katalog umfasst die **Titelaufnahmen der Archivalien des Deutschen Exilarchivs der DNB seit 2005**. Die Konversion der früheren Titelaufnahmen ist in Vorbereitung. Die **Übersicht über im Katalog enthaltene Nachlässe** findet sich über den **Menüpunkt "Bestände"**. Zurzeit besitzt das Deutsche Exilarchiv **insgesamt 214 Nachlass-Bestände**, außerdem einen umfangreichen **Bestand an Einzelautographen**. In voller Tiefe sind bereits die Nachlässe des Literatur- und Religionswissenschaftlers John Hennig, des Journalisten und Schriftstellers Soma Morgenstern, des Juristen, Journalisten und Generalsekretärs des "Deutschen PEN-Clubs im Exil" Rudolf Olden, des Journalisten Werner Thormann und des Schriftstellers Alfred Wolfenstein recherchierbar. Im Deutschen Exilarchiv 1933-1945 besitzt die Deutsche Nationalbibliothek in Frankfurt eine der umfangreichsten Sammlungen deutschsprachiger Exil-Veröffentlichungen der Jahre 1933-1945. Etwa 1970 wurde auch mit der Sammlung von Archivalien begonnen. Zur Sammlung zählen schriftliche Nachlässe sowie einzelne Briefe, Manuskripte und Lebensdokumente von emigrierten Schriftstellern, Publizisten, Wissenschaftlern, Politikern und Angehörigen anderer Berufe. Auch Akten von Exilorganisationen werden gesammelt. Zum Bestand gehören zum Beispiel die Unterlagen der Deutschen Akademie im Exil / American Guild for German Cultural Freedom, des Emergency Rescue Committee und des deutschen Pen-Clubs im Exil.

Das Projekt **kopal** (<http://kopal.langzeitarchivierung.de/>) beschäftigt sich mit der **langfristigen Bewahrung und Bereitstellung digitaler Daten**. Unter der Projektleitung der **Deutschen Nationalbibliothek** entwickeln die Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, die Gesellschaft für wissenschaftliche Datenverarbeitung mbH in Göttingen (GWDG) und die IBM Deutschland GmbH in enger Zusammenarbeit eine **technische und organisatorische Lösung zur Langzeitarchivierung**. Das Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg gehört zu den Testpartnern. Das kopal-System hat inzwischen die erste Stufe seines Produktivbetriebes aufgenommen. Die Deutsche Nationalbibliothek hat bereits den größten Teil ihrer von fast allen deutschen Hochschulen gelieferten **elektronischen Hochschulschriften (Dissertationen und Habilitationen)** in das Archivsystem eingespielt. Die Online-Hochschulschriften werden seit 1997 elektronisch gesammelt und bilden mit über 47.000 Dokumenten die größte derartige Sammlung in Europa. Der Zuwachs beträgt mittlerweile rund 10.000 Online-Dissertationen pro Jahr. Die SUB Göttingen hat Materialien unterschiedlicher Herkunft in das Archiv eingebracht. Dazu zählt eine Auswahl der etwa **100.000 auf dem Dokumentenserver der SUB gesammelten Online-Publikationen der Göttinger Universität** und des **Universitätsverlages** sowie weiterer Forschungseinrichtungen. Außerdem werden sechs Millionen TIFF-Images von **Originaldokumenten aus den digitalen Sammlungen des Göttinger Digitalisierungszentrums** in das Archiv eingespielt (nach: Buch und Bibliothek 58. 2006. H.11/12. S.730).

## Ausland / Internationaler Leihverkehr

### Europäische Union

Im Rahmen des neuen Projekts der Europäischen Union "**European Digital Library**" (**EDL**), das am 01.09.2006 mit einer Laufzeit von 18 Monaten begonnen hat, werden die noch fehlenden Nationalbibliotheken in den Webdienst "**The European Library**" (<http://www.theeuropeanlibrary.org/portal/index.html>) der Konferenz der europäischen Nationalbibliothekare eingebunden. Die Mitwirkung der Nationalbibliotheken von **Belgien, Griechenland, Irland, Island, Liechtenstein, Luxemburg, Norwegen, Schweden und Spanien** erweitert das online verfügbare Angebot um bibliografische Daten von rund 100 neuen Sammlungen und gewährt Zugriff auf bereits digitalisierte Bestände. Das EDL-Projekt wird gemeinschaftlich von der Deutschen Nationalbibliothek als Sitz der Vorsitzenden der Konferenz der Europäischen Nationalbibliothekare (CENL) und Eremo srl (Italien) geleitet. Es wird im Rahmen des eContentPlus-Programms der Europäischen Kommission zu 50 Prozent gefördert.

Die **Europäische Kommission** verabschiedete am 24.08.2006 die "**Empfehlung zur Digitalisierung und Online-Zugänglichkeit kulturellen Materials und dessen Bewahrung**". In diesem Dokument empfiehlt die Europäische Kommission die Einrichtung von **Kompetenzzentren für Digitalisierung** in den Mitgliedsstaaten der EU sowie die **Erarbeitung von nationalen Strategien zur Langzeitarchivierung und Langzeitverfügbarkeit digitaler Objekte** ([http://europa.eu.int/information\\_society/newsroom/cf/document.cfm?action=display&doc\\_id=161](http://europa.eu.int/information_society/newsroom/cf/document.cfm?action=display&doc_id=161)).

Am 24.10.2006 ist die **Europäische Bibliothek** (<http://www.bibliotecaeuropea.it/>) im **Goethe-Institut Rom** eröffnet worden. Es handelt sich dabei um die erste Bibliothek, die auf fremdsprachige europäische Medien und Informationen spezialisiert ist. Die

Biblioteca Europea ist eine **Kooperation zwischen den römischen Stadtbibliotheken, den Vertretungen bzw. Kulturinstituten von europäischen Ländern, der Europäischen Kommission und des Europäischen Parlaments.** Die Bibliothek hat einen Zielbestand von circa 30.000 Medien in allen europäischen Sprachen und soll zusätzlich eine Kinder- und Jugendabteilung erhalten.

## Österreich

Die Österreichische Nationalbibliothek (ÖNB) hat vor kurzem ihre **digitalisierten Gesetzessammlungen und Rechtstexte** in einem neuen Portal gebündelt: **ALEX - Historische Rechts- und Gesetzestexte Online** (<http://alex.onb.ac.at/>) heißt das Portal, das neben den **gesamtstaatlichen österreichischen Gesetzblättern** (Reichs-, Bundes-, Staatsgesetzblätter) auch **Landesgesetzblätter** (Kärnten, Niederösterreich, Oberösterreich, Steiermark), die so genannte **Justizgesetzsammlung 1780-1849** und die **stenographischen Protokolle des Reichsrats 1861-1918**. Insgesamt sind derzeit etwa 700.000 Seiten Scans in ALEX vorhanden. Ein Teil davon war bereits im ANNO-Portal (Austrian Newspapers Online) der ÖNB (<http://anno.onb.ac.at/>) enthalten, wurde aber nach ALEX transferiert und wesentlich erweitert.

Opfern von Enteignungen und Kunstraub durch die Nationalsozialisten in Österreich soll die Suche nach ihrem Eigentum durch die **Kunst-Datenbank** (<http://www.kunstrestitution.at>) **des Nationalfonds der Republik Österreich** in Wien erleichtert werden. Dort sind in einem virtuellen Katalog mehrere tausend Objekte aufgelistet, die als Raubkunst eingestuft wurden und in den Besitz von Museen, Galerien und anderen staatlichen Einrichtungen gelangt sind.

## Schweiz

Die **Schweizerische Landesbibliothek** (<http://www.helvetica.ch/>) in Bern setzt in den nächsten Jahren verschiedene Schwerpunkte: Sie baut eine **Sammlung von elektronischen Publikationen** auf. Sie konzentriert ihr **Dienstleistungsangebot auf die Fachbereiche Schweizer Geschichte, Schweizer Literaturen, Schweizer Kunst sowie Informations- und Dokumentationswissenschaften.** Ihre **Kompetenzen in der Papierkonservierung** stellt sie in den kommenden Jahren auch anderen Bibliotheken und Archiven zur Verfügung. Ab 01.01.2007 wird die Bibliothek auch auf Deutsch "**Schweizerische Nationalbibliothek**" heißen. In den romanischen Sprachen und im Englischen entsprach die Bezeichnung seit jeher den internationalen Gewohnheiten: Bibliothèque nationale suisse, Biblioteca nazionale svizzera, Biblioteca nazionale Svizzera, Swiss National Library.

Ende 2006 stellt die Schweizerische Landesbibliothek **die gedruckte Ausgabe des Schweizer Buchs, der schweizerischen Nationalbibliographie**, ein. Ab 2007 ist das Schweizer Buch **nur noch elektronisch** zu befragen: - in der **Online-Version** mit erweiterten Recherchemöglichkeiten (<http://www.helvetica.ch/schweizerbuch>). Diese Version ist bereits seit Anfang 2006 zugänglich; – in der **PDF-Version**, die ab 2007 ebenfalls kostenlos und passwortfrei zur Verfügung steht und weitgehend der gedruckten Version entspricht. Die PDF-Files erscheinen alle vierzehn Tage in nummerierten Heften von 1 – 15 und 17 – 24 unter dem Titel „**Alle Medien**“. Heft 16 enthält die Jahresproduktion der Musiknoten unter dem Titel „**Musikalien**“. Heft 25 beinhaltet die Jahresproduktion der fortlaufenden Publikationen unter dem Titel „**Fortlaufende Publikationen**“. Jedes Heft enthält ein Register. Alles Weitere ist unter <http://www.snl.admin.ch/schweizerbuch> nachzulesen.

Die **Stadt- und Universitätsbibliothek Bern** (StUB) hat die wichtigsten Berner Zeitungen des 19. und 20. Jahrhunderts in gedruckter Form archiviert. Dazu zählen Der Bund ab 1850 und die Berner Zeitung mit ihren Vorläufertiteln ab 1888. Für die Digitalisierung hat die StUB das **Intelligenzblatt für die Stadt Bern** ausgewählt, die von 1834 bis 1919 erschienen ist und von 1919 bis 1922 den Namen Berner Landeszeitung trug. Die Zeitung fusionierte 1922 mit dem Berner Tagblatt. Wer sich mit der Geschichte der Stadt Bern beschäftigt, findet im Intelligenzblatt viel Quellenmaterial. Darunter sind Berichte über das politische Geschehen, amtliche Mitteilungen von Stadt, Kanton und Bürgergemeinde, Nachrichten aus Vereinen, Leserbriefe, Nachrufe, Berichte über Verbrechen und vieles mehr. Großen Raum nehmen zudem Inserate ein, die zeigen, welche Stellen zu besetzen waren und für welche Produkte und Dienstleistungen das Berner Gewerbe damals warb. Im Internet stehen die 106.500 Zeitungsseiten der Jahrgänge 1834–1888 als Faksimile zur Verfügung (<http://intelligenzblatt.unibe.ch>). Die Jahrgänge 1889 bis 1922 sind aus finanziellen Gründen noch nicht digitalisiert. Zusätzlich hat die Berner Stadt- und Universitätsbibliothek seit 2002 das Angebot „**DigiBern, Berner Kultur und Geschichte im Internet**“ auf ihren Webserver gestellt (<http://www.digibern.ch/>). Dort sind digitalisierte und neue Online-Publikationen zu Stadt und Kanton Bern frei zugänglich (nach: arbido newsletter Nr. 8 / 2006).

Der Katalog der **Bibliothek und des Archivs des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes (SGB)** ist online abrufbar unter <http://www.sgb.ch/> (oder direkt unter <http://mail.sgb.ch:8080/netbiblio/Default.aspx>.) Die Bibliothek des SGB, die in Bern ihren Standort hat, ist das größte Dokumentationszentrum (deutsch und französisch) über die Schweizer Gewerkschaften. Der Katalog enthält - **alle Dokumente, die der SGB seit 1994 erstellt oder erworben hat**, die vollständige **Plakatsammlung** und den **direkten Zugang zu zahlreichen elektronischen Dokumenten** (nach: arbido newsletter Nr. 9 / 2006).

## Spanien

Die **Universidad Complutense** (<http://www.ucm.es/info/ucmp/index.php>) in **Madrid** hat sich als erste spanischsprachige Universität dem Bibliotheksprojekt zur Bücherdigitalisierung von **Google Book Search** (<http://books.google.de/>) angeschlossen. In den nächsten Wochen will der Suchmaschinenbetreiber Tausende von lizenzfreien Werken aus der größten UB Spaniens digitalisieren. Sie werden dann mit Googles Buchsuche im Volltext durchsuchbar sein (nach heise online vom 27.09.2006). Die **Spanische Nationalbibliothek** in **Madrid** hingegen hat sich dem von der Europäischen Kommission geförderten Projekt **European Digital Library (EDL)** angeschlossen (<http://www.theeuropeanlibrary.org/portal/index.html>).

Die spanische Zeitung **El Mundo** (<http://www.elmundo.es/>) in Madrid hat ihr **Online-Archiv** geöffnet. Unter dem Link „**Hemeroteca**“ (<http://www.elmundo.es/hemeroteca/>) findet sich der Zugang zum Archiv der elektronischen Zeitungsausgabe „**elmundo.es**“ seit 2002 und dem elektronischen Archiv der Tageszeitung „El Mundo“ seit 1994. Die letzten sechs Wochen sind allerdings nicht kostenfrei. Die Bestände umfassen Nachrichten, Meinungsartikel, Interviews u. v. m. (nach: netbib newsletter 33-06).

## USA

Google hat die **Bibliothek der Universität von Virginia** (<http://www.lib.virginia.edu/>) als neuen Partner für sein Bibliotheksprogramm im Rahmen des Projekts **Google Book Search** (<http://www.books.google.de/>) gewonnen. Google hat mit der Universität vereinbart, Hunderttausende von Büchern aus dem Bibliotheksbestand zu digitalisieren und für die Google Buchsuche verfügbar zu machen, darunter ausgewählte Werke aus den Bereichen amerikanische Geschichte, Literatur und Geisteswissenschaften. Die einst von Thomas Jefferson aufgebaute Bibliothek beherbergt in ihren 13 Gebäuden und dem Original-Rundbau mehr als fünf Millionen Bände, 17 Millionen Manuskripte, seltene Bücher und Archive sowie eine rasch wachsende digitale Sammlung (nach: Börsenblatt online vom 15.11.2006).

## Zentrale Angebote und Informationen

Unter der Adresse <http://www.bibliotheksportal.de> ist Ende September 2006 das **Bibliotheksportal**, ein neues, kooperatives Informationsangebot des **Kompetenznetzwerks für Bibliotheken (KNB)**, an den Start gegangen. Mit dem Web-Auftritt hat der Ausbau des Portals **rund um wichtige und aktuelle Fragen des Bibliothekswesens sowie zu bibliothekarischen Fachthemen** begonnen. Dabei soll das Bibliotheksportal in Zukunft sowohl die **erste Anlaufstelle für die interessierte Öffentlichkeit (Presse und Verwaltung)** als auch der **Einstieg in speziellere Fragestellungen seitens der bibliothekarischen Fachwelt** sein. Dem Portalcharakter entsprechend wird der Schwerpunkt vor allem auf der Bündelung und Verlinkung zu bereits vorhandener Fachinformation liegen, ergänzt um zahlreiche Informationen und Beiträge von Experten des deutschen Bibliothekswesens. Für weiterführende Informationen wird die **Verknüpfung mit der im Aufbau begriffenen Virtuellen Fachbibliothek Bibliotheks-, Buch- und Informationswissenschaften (ViFa BBI)** sorgen (<http://www.vifabbi.de/>), die in ihrem Katalog sämtliche Fachinformationen zum Bibliothekswesen bündelt.

Die Online-Lexika der **Bundeszentrale für politische Bildung** informieren über Begriffe, Personen, Länder und Institutionen aus Politik, Wirtschaft und Kultur - von Abgeordneter bis Zweitstimme, von Afghanistan bis Zuzahlung. Besonders reizvoll ist das Angebot, mit **einer Suchanfrage gleich sieben Lexika** (<http://www.bpb.de/wissen/H75VXG.html>) durchsuchen zu können (Pocket Politik, Pocket Europa, Politiklexikon, Handwörterbuch Politik, Wirtschaft, Islam und Fischer Weltalmanach) (nach einem Hinweis aus dem netbib-newsletter 30-06).

Eine **Liste aller deutschen Übersetzungen von wichtigen IFLA-Dokumenten** ([http://www.ifla-deutschland.de/ifla/deutschsprachige\\_dokumente/manifeste.html](http://www.ifla-deutschland.de/ifla/deutschsprachige_dokumente/manifeste.html)) ist im WWW zu finden.

In **Meyers Lexikon online** (<http://lexikon.meyers.de/>) lassen sich über 150 000 Stichwörter kostenlos nachschlagen. Das Online-Lexikon **basiert auf dem Inhalt von „Meyers Großes Taschenlexikon in 24 Bänden“**. Die **kostenlose Registrierung** ermöglicht darüber hinaus **weitere Funktionen**: Es können neue Artikel zur Aufnahme in das Lexikon vorgeschlagen werden; außerdem ist es möglich, Artikel zu kommentieren.

## Online-Bookshops

- Über die deutschsprachige Internet-Plattform **JustBooks.de** (<http://www.justbooks.de/>) können Buchkäufer seit Kurzem die **Preise von mehr als 100 Millionen antiquarischen, gebrauchten und neuen Büchern aus 50 Ländern vergleichen**. Über JustBooks.de lassen sich gleichzeitig alle großen Buchhandlungen und Online-Bookshops wie Amazon, ZVAB und Abebooks nach einem bestimmten Titel durchsuchen. Bei der Metasuche wird auf eine nutzerfreundliche Aufbereitung und klare Darstellung der Suchergebnisse geachtet: Flexible Filterfunktionen wie zum Beispiel die Suche nach Erstausgaben, signierten Büchern oder ausgewählten Sprachen erlauben sowohl Sammlern als auch Kunden, das gesuchte Buch zu finden. Zusätzlich werden alle Versandkosten in den Suchergebnissen angezeigt.
- Das **Zentrale Verzeichnis Antiquarischer Bücher (ZVAB)** hat unter <http://blog.zvab.com> ein **Literaturblog** freigeschaltet, das neben Lesetipps auch zwei Kolumnen anbietet: die eine mit dem Titel „Zu gut zum Vergessen“ stellt jeden Monat einen Autor und seine Werke vor, die andere mit dem Titel „Lies doch mal!“ beschäftigt sich mit Kinder- und Jugendbüchern. Außerdem hat das ZVAB sein Sortiment um 100.000 Singles, Langspielplatten und Maxi-Singles erweitert.

**Springer Science+Business Media** (<http://www.springer.com/>) hat sein **Online-Angebot an E-Books** erstmals auf der Frankfurter Buchmesse der Öffentlichkeit vorgestellt. Gestartet wird mit 12.000 Büchern. Jährlich sollen weitere 3.000 Titel hinzukommen. Über die Internet-Plattform **SpringerLink** (<http://www.springerlink.com>) hat der Nutzer Zugriff auf die 12.000 Springer-E-Books zusammen mit Millionen von Artikeln aus 1.250 wissenschaftlichen Springer-Zeitschriften. Die E-Books können in einzelnen Paketen erworben werden, die in insgesamt zwölf Fachgebiete – zum Beispiel Engineering, Medicine, Computer Science, Mathematics etc. - unterteilt sind. Dank neuer Suchoptionen lassen sich die Buchinhalte schneller auffinden. Die E-Books können herunter geladen und ausgedruckt werden.

## Neue Adressdaten, Sigeländerungen und –streichungen

**Deutsches Filminstitut – DIF / Deutsches Filmmuseum Frankfurt am Main – Bibliothek <Wi 17>**

*neue Telefon- und Faxnummern:* Tel. (069) 961220-430, Fax (069) 961 220-449

**heilbronn business school (hbs), Bibliothek <neues Sigel: 585>**

Bahnhofstraße 1

74072 Heilbronn

Tel. (07131) 64 56 36 39, Fax (07131) 64 56 36 27

E-Mail [heuermann@hn-bs.de](mailto:heuermann@hn-bs.de)

URL <http://www.heilbronn-business-school.de>

BAW; SWB

**UB Hohenheim <100>**

*neue Telefon- und Fax-Nummern seit dem 01.10.2006:* Die Universität Hohenheim hat zum 1.10.2006 eine neue Telefonanlage und damit geänderte Telefon- und Fax-Nummern erhalten. Bei dem Nummernkreis, der mit 0711-459- beginnt, wurden aus den bisherigen vierstelligen Nebenstellenummern fünfstellig, indem jeweils eine "2" davor gesetzt wird (Beispiel: alt: 0711 459-2100 - neu: 0711 459-22100).

**Stadtbücherei Nürtingen <1092>**

*geänderte Telefonnummer:* (07022) 75360

*Änderung des Namens einer Einrichtung:*

**Forschungszentrum Rossendorf e.V., Bibliothek <D 120>**

jetzt: **Forschungszentrum Dresden-Rossendorf, Bibliothek**

Anschrift bleibt unverändert

E-Mail [libdoc@fzd.de](mailto:libdoc@fzd.de)

**Stadtbibliothek Sindelfingen <neues Sigel: 1286>**

Rathausplatz 4

71063 **Sindelfingen**

Tel. (07031) 94-717 und 702, Fax (07031) 94-791

E-Mail [RGundel@sindelfingen.de](mailto:RGundel@sindelfingen.de)

URL <http://www.stadtbibliothek-sindelfingen.de>

URL OPAC bond-sifi.kdrs.de

BAW; SWB

**Haus der Heimat des Landes Baden-Württemberg, Bibliothek <Stg 260>**

Schloßstraße 92

70176 **Stuttgart**

*neue E-Mail-Adressen:*

[bibliothek@hdh.bwl.de](mailto:bibliothek@hdh.bwl.de)

[Daniela.Franken-Gerigk@hdh.bwl.de](mailto:Daniela.Franken-Gerigk@hdh.bwl.de)

[Renate.Deutschlaender@hdh.bwl.de](mailto:Renate.Deutschlaender@hdh.bwl.de)

## **Ausgewählte Literaturhinweise zum Thema Fernleihe, Dokumentlieferung und Internet-Recherche**

Burbliès, Christine. „vascoda – Was lange währt, wird endlich gut!“ In: Spezialbibliotheken zwischen Auftrag und Ressourcen. 6.-9. September 2005 in München. 30. Arbeits- und Fortbildungstagung der ASpB e.V. Sektion 5 im deutschen Bibliotheksverband unter der Schirmherrschaft von Prof. Dr. Arndt Bode, Vizepräsident der TU München. AspB/Sektion 5 im DBV; Geschäftsstelle der ASpB Herder-Institut e.V. Marburg: ASpB, 2005. S.209-215.

*In der zweiten Projektphase, die 2005 begonnen hat, soll vascoda bis zum Jahr 2007 mit dem Einsatz von moderner Suchmaschinentechologie zu einer nutzerorientierten und transparenten Dienstleistung ausgebaut werden. Christine Burbliès beschreibt die Funktionsweise und Navigation von vascoda und gibt einen Ausblick auf die mögliche Zukunft des Internet-Portals für wissenschaftliche Fachinformation.*

Capellaro, Christof; Umlauf, Konrad. „Per Mausclick durch die Bibliothekswissenschaft: Datenbank DABI soll Informationslücke schließen“. Buch und Bibliothek 58 (2006) H.11/12. S.783-787.

*Für die Suche nach bibliothekarischer Fachliteratur steht seit diesem Jahr DABI, die Datenbank Deutsches Bibliothekswesen (<http://dabi.ib.hu-berlin.de>), zur Verfügung. Sie ergänzt Angebote wie INFODATA (<http://fabdq.fh-potsdam.de/infodata/>) und LISA (Library and Information Science Abstracts), eine kostenpflichtige Datenbank, die über den Online-Dienst STN International erreichbar ist. In DABI sind die wichtigsten bibliothekarischen Zeitschriften des deutschsprachigen Raumes erschlossen. Was ursprünglich als internes Arbeitsmittel für die Autoren des Handbuchs „Das Bibliothekswesen der Bundesrepublik Deutschland“ gedacht war, steht inzwischen online für jedermann kostenlos bereit. DABI möchte ein wenig dazu beitragen, dass die Informationslücke geschlossen wird, die seit der Einstellung der DBI-Datenbank DOBI entstanden ist.*

Dreßler, Birgit; Mohrbach, Gabriele; Müller, Matthias. „ISIS, die neue Informationsplattform der Saarländischen Universitäts- und Landesbibliothek: ein Praxisbericht“. Information. Wissenschaft & Praxis 57 (2006) H.5. S.255-258.

*„Mit einer neuen Informationsplattform sollen die internen Informationen der SULB Saarbrücken gebündelt und gleichzeitig sinnvoll strukturiert werden.“ Die neue Plattform setzt technisch auf den Content-Managementsystemen Plone, das auch im Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg Anwendung findet, und Zope auf. Sie besteht aus einem CMS-Teil und einem Wiki, wodurch einerseits redaktionell gepflegte Dokumente statische Inhalte transportieren können, andererseits eine dynamische, interaktive Diskussion ermöglicht wird. „Zope/Plone bringt weitere Features wie Terminkalender, Nachrichtenbox, einfache Link-Verwaltung etc. mit. Die Mitarbeiter können mit einem WYSIWYG-Editor ohne HTML-Kenntnisse Texte für das Informationssystem erstellen. Durch ein ... Rechte-System kann jede Abteilung eigene Dokumente und Wikis bearbeiten.... Eine ... Volltextsuche integriert alle Bereiche“ (nach dem Abstract).*

Dugall, Berndt. „Fernleihe, Dokumentlieferung und Zugriff auf digitale Dokumente“. ABI-Technik 26 (2006) H.3. S. 162-178.

*„In dem Beitrag werden zunächst die verschiedenen Stufen der Entwicklung von Fernleihe und Dokumentlieferung behandelt. Daran schließt sich eine Betrachtung einmal der laufenden rechtlichen Auseinandersetzungen zwischen subito e.V. als Träger eines wichtigen Dokumentliefersystems und internationalen STM Verlegern sowie der aktuellen Diskussion des deutschen Urheberrechts an. Zum Schluss werden die Aktivitäten der Deutschen Forschungsgemeinschaft zur Beschaffung von Nationallizenzen für elektronische Dokumente dargestellt und die möglichen Folgen dieser Entwicklung für Leihverkehr und Dokumentlieferung aufgezeigt“ (nach dem Abstract).*

Gerland, Friederike. „Catalogue Enrichment im Südwestdeutschen Bibliotheksverbund“. In: Spezialbibliotheken zwischen Auftrag und Ressourcen. 6.-9. September 2005 in München. 30. Arbeits- und Fortbildungstagung der ASpB e.V. Sektion 5 im deutschen Bibliotheksverband...S.333-334.

F. Gerland (BSZ) stellt die Kataloganreicherung im SWB vor. Die [Datenbank SWBplus](#) fasst ergänzende Informationen zu Literatur wie Inhaltsverzeichnisse, Rezensionen, Klappentexte, Verlagsinformationen und Abstracts zusammen und verknüpft sie mit den zugehörigen Titelaufnahmen in der Datenbank des Südwestdeutschen Bibliotheksverbundes

Großgarten, Astrid. „Katalogsysteme mit Inhaltsverzeichnissen angereichert: Das 180T-Projekt in Köln – oder wie verarbeitet man 180.000 Bücher in vier Monaten“. Buch und Bibliothek 58 (2006) H.10. S.664-666.

*Die Bonner Verlegerin A. Großgarten berichtet über ein erfolgreiches Projekt zum Catalogue Enrichment, das vom HBZ in Zusammenarbeit mit der USB Köln und der Deutschen Zentralbibliothek für Medizin gestartet wurde.*

Heymans, Wolfgang. „Open Source und Google Powered: BibScout – Der Systematische Katalog des SWB“. In: Spezialbibliotheken zwischen Auftrag und Ressourcen. 6.-9. September 2005 in München. 30. Arbeits- und Fortbildungstagung der ASpB e.V. Sektion 5 im deutschen Bibliotheksverband... S.331.

*Der Vortrag, den W. Heymans (BSZ) auf der Arbeits- und Fortbildungstagung der ASpB gehalten hat, kann unter <http://www2.bsz-bw.de/bibscout/OpenSourceGooglePowered.pps/view> abgerufen werden.*

Kirchgäßner, Adalbert. „E-Journals in der Praxis: Zugang organisieren, Monitoring steuern, Lizenzen verwalten!“. Bibliothek aktuell Heft 84 / 12.09.2006. S.27-29.

*Der Erwerbungschef der Bibliothek der Universität Konstanz berichtet über einen Workshop der Zentralbibliothek im Forschungszentrum Jülich zum Thema Elektronische Zeitschriften, der in Zusammenarbeit mit der Expertengruppe Erwerbung und Bestandsentwicklung des DBV am 20. und 21.06.2006 stattgefunden hat (vgl. auch BIBLIOTHEKSDIENST 40. 2006. H.8/9. S.1030-1039).*

Lange, Matthias; Willwerth, Regina. „Fernleihe im Verbundkatalog Öffentlicher Bibliotheken – Leihschein ade !“. mb. Mitteilungsblatt der Bibliotheken in Niedersachsen und Sachsen-Anhalt H.133/134. Sept. 2006. S.29-30.

*Der Verbundkatalog Öffentlicher Bibliotheken (ÖVK), der circa 3,25 Mio. Titel- und 5,2 Mio. Besitznachweise von mehr als 100 öffentlichen Bibliotheken aus Sachsen-Anhalt, Thüringen und Niedersachsen enthält, verfügt über eine Bestellkomponente, die es den teilnehmenden Einrichtungen erlaubt, schnell und unkompliziert Fernleihen untereinander abzuwickeln. Sowohl die Aufgabe von Bestellungen als auch die Bearbeitung von empfangenen Bestellungen erfolgen komplett über die Web-Oberflächen. Die öffentlichen Bibliotheken wickeln ihre Fernleihen zunächst innerhalb des ÖVK (<http://gso.gbv.de/DB=1.126/>) ab. Nur wenn kein geeigneter Nachweis zu finden ist, wird die Anfrage an den GVK (<http://gso.gbv.de/DB=2.1/>) gestellt. Eine gemeinsame Datenbank aus GVK und ÖVK ist in Planung.*

Quast, Andres; Pfurr, Norbert. „GEO-LEO setzt Open-Access-Prinzipien für die geowissenschaftliche Fachgemeinschaft um“. BIBLIOTHEKSDIENST 40 (2006) H.10. S.1115-1126.

GEO-LEO (<http://www.geo-leo.de/>), die Virtuelle Fachbibliothek für Geowissenschaften, Bergbau, Geographie/Kartographie und Thematische Karten, die von der SUB Göttingen <7> und der UB der TU Bergakademie Freiberg <105> im WWW bereit gestellt werden, ermöglicht seit September 2006 als erstes deutschsprachiges Portal den fachspezifischen Zugriff auf über 50 Dokumentenserver und Publikationsplattformen im In- und Ausland. Schon seit einigen Monaten bietet GEO-LEO mit GEO-LEOe-docs einen Service, der seinen Nutzern den kostenfreien Volltextzugriff auf Dokumente unterschiedlichster Art erleichtert und Fachwissenschaftlern eine Plattform zur Verfügung stellt, um ihre Arbeiten uneingeschränkt zugänglich zu machen.

Reineke, Henning. „Fitness für den Aufsatzlieferdienst: Wirtschaftsinformatik-Studenten entwickeln LEA2 für die UB Hohenheim“. Buch und Bibliothek 58 (2006) H.11/12. S.800-803.

*„Eine preisgünstige und maßgeschneiderte Software für den Aufsatzlieferdienst, die nur wenig Entwicklungsaufwand für die Bibliothek mit sich bringt – ist das Wunschdenken? Nicht unbedingt, wie ein Projekt an der UB Hohenheim beweist. Dort entwickelte eine Gruppe von Studenten der Wirtschaftsinformatik in Zusammenarbeit mit Bibliotheksmitarbeitern eine neue Lösung für den Aufsatzlieferdienst LEA“, einem lokalen elektronischen Dokumentlieferdienst, der ursprünglich von der UB Karlsruhe übernommen und für die UB Stuttgart und die UB Hohenheim angepasst wurde. Im Februar 2006 wurde der UB das fast fertige System LEA2 präsentiert. Nach Schulungen der Bibliotheksmitarbeiter und der Bereinigung einiger Schwachpunkte wird die Software seit einigen Monaten in der Praxis eingesetzt. Das Resultat ist ein Dienst, der die Funktionalitäten seines Vorgängers vollkommen abdeckt, zusätzlich funktionale Verbesserungen bietet, von der Bibliothek selber weiterentwickelt werden kann und einfach auf anderen Servern installierbar ist.*

Schaefer, Hartmut. „Das Sondersammelgebiet und die Virtuelle Fachbibliothek Musikwissenschaft, gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft“. Forum Musikbibliothek 27 (2006) H.3. S.239-250.

*Der Leiter der Musikabteilung der BSB München stellt das Sondersammelgebiet Musikwissenschaft vor, das der Bayerischen Staatsbibliothek bereits 1949 von der DFG übertragen wurde. In engstem Zusammenhang mit dem Sondersammelgebiet steht die „Virtuelle Fachbibliothek Musik (ViFaMusik)“, ein so genanntes Fachportal, das gemeinsam von der BSB, dem Staatlichen Institut für Musikforschung in Berlin und der Gesellschaft für Musikforschung aufgebaut wird. Schaefer beschreibt die wichtigsten Module des Fachportals für die Musikwissenschaft.*

Schmitt, Eleonore. „Kenntnis exotischer Sprachen willkommen: Das Südasien-Institut der Universität Heidelberg und seine Bibliothek“. Buch und Bibliothek 58 (2006) H.10. S.686-691.

*Die Leiterin der Bibliothek des Südasien-Instituts (<http://www.sai.uni-heidelberg.de/abt/BIBLIO/index.html>) in Heidelberg stellt die Dienstleistungen ihrer Einrichtung und das Sondersammelgebiet Südasien, das die virtuelle Fachbibliothek Savifa (<http://www.savifa.uni-hd.de/>) aufbaut und betreut, vor.*

Stephan, Armin. „Virtueller Katalog Theologie und Kirche“. In: Spezialbibliotheken zwischen Auftrag und Ressourcen. 6.-9. September 2005 in München. 30. Arbeits- und Fortbildungstagung der ASpB e.V. Sektion 5 im deutschen Bibliotheksverband...S.335-342.

*Armin Stephan (Augustana-Hochschule Neuendettelsau) stellt den Virtuellen Katalog Theologie und Kirche (VThK) vor, der Literaturrecherchen im Kontext von Theologie und Kirche ermöglicht (<http://www.vthk.de/>).*

Woldering, Britta. „Auf dem Weg zu einer Europäischen Digitalen Bibliothek“. Dialog mit Bibliotheken 18 (2006) H.2. S.19-22.

*B. Woldering (DNB) beschreibt das Angebot von The European Library (<http://www.theeuropeanlibrary.org/>), das derzeit mehr als 130 gleichzeitig durchsuchbare Kataloge und Sammlungen von 19 europäischen Nationalbibliotheken präsentiert. Darüber hinaus bietet das Portal umfassende Informationen zu den 45 europäischen Nationalbibliotheken aus 43 Ländern, die in der Conference of European National Libraries (CENL) vertreten sind. The European Library ist aus dem gleichnamigen, von der EU finanzierten Projekt hervorgegangen. Ein neues Projekt, European Digital Library (EDL), ist am 01.09.2006 gestartet. Es hat folgende Ziele: Erweiterung von The European Library um zahlreiche weitere Nationalbibliotheken (vgl. auch Rubrik Ausland / Internationaler Leihverkehr dieser Ausgabe des ZKBW-Dialog), Multilingualität, Entwicklung der European Digital Library.*